

MUSIKSCHULE HILDEN

Ausgabe 31 • Dezember 2010



Das war das Jahr 2010

„Von Fabry bis Heute“

Musikfreizeit in Lindlar

Voix Mixte im Opernfieber

Kinderfest: „Der Frosch ohne Märchen“

Klingender Schlosspark ohne Schlosspark

Der Bundeswettbewerb von Jugend musiziert

MUSIK AUS EINER HAND

Wir bieten den Voll-Service für jeden Musizierenden



Noten aller in- und ausländischen
Musikverlage für Instrumental-
und Vokalmusik

Musikinstrumente für jeden Bedarf
vom Einsteiger bis zum Profi z.B.

Konzert- , Western- und E-Gitarren
und E-Bässe mit allem Zubehör,
Geigen, Bratschen, Celli und Bässe
Blockflöten, Akkordeons, Orff-Instr.

Metall – und Holz-Blas-Instrumente
(Querflöten, Saxophone, Trompeten usw.)
führende Hersteller mit eigener Werkstatt

Klaviere, Flügel gebraucht und neu
mit Werkstatt und Stimm-Service

Keyboards, Digital- u. Stage-Pianos

Alle Art Musik-Zubehör für jeden
Bedarf in großer Auswahl

Klassik-CDs und DVDs

weltweiter Versandservice

50667 Köln, Breite Strasse 2-4

Tel. 02 21-92 54 75-0, Fax 92 54 75-5

53111 Bonn, Acherstrasse 26-28

Tel. 02 28-9 83 90-0, Fax 02 28-9 83 90-23

40212 Düsseldorf, Berliner Allee 67

Tel. 02 11-3 84 68-0, Fax 02 21-3 84 68-45

www.musik-tonger.de · tonger@musik-tonger.de

**MUSIKHAUS
TONGER**



Inhaltsverzeichnis

Schulleitung

Rückblick	4
Übersicht: Konzerte und Veranstaltungen 2010	6
Neue Kollegen stellen sich vor	10
Jedem Kind ein Instrument - Stand 2010	15
Einschulung mit JeKi-Orchester	16
Gemeinsames Konzert aller Kinder im 2. JeKi-Jahr	17

Fachbereich Elementar

Das Himmlische Orchester	18
Der Frosch ohne Märchen	19

Fachbereich Kurse/Theater

Gemeinsam Musik machen	20
Musiktheorie an der Musikschule	20
„Ich will so bleiben, wie ich bin“	22

Fachbereich Streicher

SINFO! - Sommerkonzert in der Reihe „Kunst um ½ 7“	23
„Von Fabry bis Heute“ - SINFO-Konzert in Haus Horst	24
Austausch mit Warrington - das WYO in Hilden	24

Fachbereich Bläser/Schlagzeug

„Happy Birthday, Wilhelm Fabry!“	26
Der Bundeswettbewerb von Jugend musiziert - zwei Erfahrungsberichte	27
Klingender Schlosspark ohne Schlosspark	30
„Wir haben ja nichts gegen Musiker...“	30
Musikfreizeit in Lindlar	32
Komponisten-Portrait mit kammermusikalischen Werken von Lutz-Werner Hesse	33

Fachbereich Zupfer/Rock-Pop

Rock im Little Henry	34
Alle Jahre wieder	35
Hildener Mandolinenorchester 2010	36
Autoschau 2010	37

Fachbereich Klavier/Gesang

Voix Mixte im Opernfeber	38
Fabry hätte seine Freude gehabt	42
Junges Podium !	43

Musikschule intern

Impressum & Anzeigen-Nachweis	43
Verein der Freunde und Förderer der Städtischen Musikschule Hilden e.V.	44
Schulpflegschaft & Förderverein 2010	46
Die Schulpflegschaft informiert	46
Das Team der Musikschule - Die Leitung & die Lehrer	47

Rückblick

Hilden, den 6.11.2010

Bald geht ein für Hilden bedeutendes Jahr zu Ende. Das Fabry-Jahr 2010, in dem der 450. Geburtstag Wilhelm Fabrys - des berühmten Sohnes und Wundarztes unserer Stadt - mit unzähligen Veranstaltungen gefeiert wurde und noch wird. Und mit einigem Stolz kann ich sagen, dass unsere Musikschule mit der Barock-Oper „Der Bürger als Edelmann“ einen beeindruckenden Höhepunkt dazu beigesteuert hat.

Unerschrocken und mit großem Mut wurde unabhängig davon die Idee einer großen Aufführung mit Musik und Tanz von Sigrun Lefringhausen und Anja Paulus schon in 2008 vorgetragen und verfolgt. Diese Idee konnte plötzlich in den Rahmen des Fabry-Jahres eingegliedert werden und bekam Anfang 2009 eine zusätzliche Dynamik. Auf der Suche nach verwendbarem Material stießen sie schließlich auf „Der Bürger als Edelmann“, eine Oper des frühen Barock, welche von Jean-Baptiste Lully (Komödie von Jean-Baptiste Molière) im Auftrag Ludwigs XIV. geschrieben wurde. Mit großem Einsatz wurde das viereinhalbstündige Werk von Anja Paulus und Michael Seewald auf ein zumutbares Maß gekürzt und am 24. und 25. April in der Stadthalle aufgeführt. Immerhin haben nahezu 1.200 Besucher die äußerst gelungenen Aufführungen miterlebt.

Was sich so leicht liest, war in Wahrheit ein sehr engagiertes und hartes Arbeiten aller Beteiligten, besonders der Gesangsklasse unter Leitung von Anja Paulus. Mit 140 Beteiligten war es gelungen, neben dieser Gesangsklasse auch die Blockflötenensembles „Flauti dolci“ und „Flautini“ (Sigrun Lefringhausen), das Hildener Mandolinenorchester (Annika Lückebergfeld) und die Streicher und Oboen des SINFO (Rafael Behrens) einzubeziehen. Jede Gruppe hatte für sich über Wochen und Monate vorgeprobt, als dann in den Osterferien unter der Gesamtleitung von Rafael Behrens alles zusammengefügt wurde. Die letzten vier Wochen waren wohl die

härteste und anstrengendste Arbeit, als es galt, die Gesangsparts mit der endgültigen Musik einzustudieren und zum musikalischen Teil auch noch den Tanz hinzuzufügen. Sandor Pergel hatte die tänzerischen Bestandteile zusammen mit Laura Lieveld und Angelika Opgenoorth nach einem vorangegangenen Casting choreografiert und einstudiert. Die gesamte Regie lag in den Händen von Michael Seewald.

Nach den Erfolgen vorangegangener Musicals war die Einstudierung und Aufführung dieser Oper einmal mehr ein Beweis für die Qualität und Leistungsstärke wie auch für die bemerkenswerte Teamarbeit unserer Musikschule.

Bereits in 2008 hatte die Stadtverwaltung gemeinsam mit der Musikschulleitung beschlossen, ein Gutachten zur Situation der Musikschule erstellen zu lassen. Damit wurde der „Landesverband der Musikschulen NRW“ beauftragt, da er im Unterschied zu sonstigen Anbietern über geeignete Instrumente verfügt, neben der Wirtschaftlichkeit auch die internen Prozesse, die Kundensituation und auch die Entwicklungsfähigkeit zu beurteilen. Das Gutachten beruht strukturell auf der Idee der Balanced Scorecard und wurde am 26. Januar im Ausschuss für Kultur und Heimatpflege der Öffentlichkeit vorgestellt. Es wurde von allen Parteien sehr positiv zur Kenntnis genommen. Als Fazit heißt es: „Insgesamt wird der Musikschule Hilden nach Abschluss der vorliegenden Untersuchung ein außergewöhnlich hoher Grad an Ausoptimierung und Effizienz aller untersuchten Kennzahlen und Prozesse bescheinigt. Die wichtigste Sache aus der Untersuchung ergebende Maßnahme ist die Aufstellung und Umsetzung eines Personalentwicklungsplans. Da gerade in den darin liegenden Entscheidungen die Ursache für das Erreichen dieses sehr guten Untersuchungsergebnisses zu sehen ist, darf der Erhalt dieser hohen Qualität, gelingt die Aufstellung und Umsetzung des Plans, als gesichert angesehen werden.“ Die-

ses Ergebnis habe ich zusammen mit dem Kollegium mit Zufriedenheit aufgenommen und fühle mich verpflichtet, diese Qualität und Leistungsfähigkeit unserer Einrichtung im Rahmen meiner Möglichkeiten für die Zukunft sicherzustellen.

Die gesamte Bildungslandschaft macht seit einigen Jahren einen enormen Wandel durch. Den Schülerinnen und Schülern bleibt kaum noch freie Zeit, die sie kreativ und außerhalb von Leistungsdruck mit sportlicher und kultureller Betätigung im Interesse ihrer Persönlichkeitsbildung gestalten können. Im Zweifel werden Dinge wie Musikunterricht und sportliches Engagement bei Überlastung gestoppt.

Darum ist es besonders erfreulich, dass Musikschulen und Schulen in NRW jetzt offiziell Bildungspartner werden sollen. Die Staatskanzlei, das Ministerium für Schule und Weiterbildung und die kommunalen Spitzenverbände unter Begleitung des Landesverbandes der Musikschulen NRW vereinbaren eine gemeinsame Förderung der Zusammenarbeit von Schulen und Musikschulen. Als Ausdruck der gemeinsam von Land und Kommunen getragenen Verantwortung für die Bildungs- und Zukunftschancen unserer Kinder und Jugendlichen soll landesweit die systematische Zusammenarbeit von Musikschulen und Schulen gefördert werden.

Wir Musikschulen leisten bekanntermaßen einen wichtigen Beitrag zur ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung, zur Förderung sozialer und kultureller Kompetenzen sowie zur neurologischen Entwicklung. Als öffentliche Einrichtungen der musikalischen Bildung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene führen wir an die Musik heran und vermitteln Freude daran. Wir stärken mit unserem Tun musikalische Begabungen, leiten zum aktiven Musizieren an und fördern die Ausdrucksfähigkeit, die ästhetische Wahrnehmung und Urteilsfähigkeit. Mit unseren Angeboten für gemeinsames Musizieren integrieren wir Menschen verschiedener Generationen und

aus unterschiedlichen sozialen und kulturellen Milieus. Wir tragen deshalb - über den künstlerischen und kulturellen Wert des Musizierens hinaus - sowohl zur Vermittlung speziellen Wissens und Könnens als auch zum Erwerb von Schlüsselkompetenzen bei.

Wir Musikschulen unterstützen die Schulen auf dem Weg zu einer Lernkultur der Eigenaktivität und Selbständigkeit, in der Schülerinnen und Schüler ihre kreativen Potenziale entfalten und durch aktive Auseinandersetzung mit Inhalten, Sachzusammenhängen und Meinungen solides Wissen, Empathie und grundlegende methodische Kompetenzen entwickeln.

Lernkompetenzen zielen gleichsam auf aktives und selbständiges Lernen in der Schule wie auch auf lebenslanges Lernen. Beim gemeinsamen Musizieren lernen Schülerinnen und Schüler einander wahrzunehmen, sich abzustimmen und mit Kreativität und Ausdauer ein Ziel zu erreichen. Sie erarbeiten eigene musikalische Darbietungen und präsentieren in der Gruppe ihre Arbeitsergebnisse. Die erworbenen Lernkompetenzen stärken die Persönlichkeitsentwicklung. Sie verbessern die schulischen Leistungen und die Ausbildungs- und Berufschancen der Schulabgänger und machen sie fit für eine erfolgreiche Lebensgestaltung und die aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Unsere Musikschule muss durch diese Initiative nicht mehr besonders ermutigt werden, systematische Bildungspartnerschaften mit den Schulen einzugehen. Wir unterhalten solche Partnerschaften im Kooperationsprojekt „JeKi“ mit 7 Grundschulen (zwei weitere sind in Vorbereitung), in Bläserklassen mit der Fabry- und Fliedner-Realschule und in der „Talentförderklasse“ mit dem Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium. Eine Chorklasse ist mit der Theresien-Schule in Planung und für das städtische Helmholtz-Gymnasium suchen wir von beiden Seiten nach einer geeigneten Kooperation.

Nahezu vorbildlich kann die Kooperationsarbeit zwischen Schulen und Musikschule in Hilden angesehen werden, wenn es darum geht, Schulen von den Kommunen und dem Land dabei zu unterstützen, uns - die Musikschulen - als außerschulischen Bildungspartner in ihre Schul- und Ganztagsprogramme zu integrieren. Dabei wird es als unverzichtbarer Bestandteil einer guten Schule angesehen, wenn sie mit außerschulischen Einrichtungen wie Musikschulen kooperiert.

Wir wollen aber auch weiterhin unsere traditionelle Aufgabe verfolgen und ernst nehmen, d.h. Talente entdecken und diese individuell bis in die Leistungsspitze fördern. Damit sorgen wir verantwortlich für die Ausbildung des musikalischen Nachwuchses, der ohne den leistungsorientierten Instrumentalunterricht in unseren Musikschulen kaum eine Chance haben wird.

Um dieses Ziel trotz der zunehmenden Kooperationen und Angebote im Bereich von Basismusikalisierung weiterhin gut verfolgen zu können, wurde in unserer Musikschule im Frühjahr die „Schülerdokumentation“ eingeführt. Darin werden vor allem Schülerinnen und Schüler aus größeren Unterrichtsgruppen unter dem Aspekt Talentförderung betrachtet, um sie rechtzeitig und ausreichend in geeignete Unterrichtsformen einzugliedern und sie an ein zweites Instrumentalfach sowie ergänzende Musiktheorie-, Tonsatz- und Gehörbildungsunterrichte heranzuführen. Erste Maßnahmen konnten bereits erfolgreich umgesetzt werden.

Es kann und darf nicht ausreichen, sein Instrument beim „Klassenmusizieren“ einmal pro Woche zu spielen und „JeKi“ besucht zu haben. Die schon so häufig angesprochenen und durch Musik geförderten Schlüsselkompetenzen können sicherlich nur dann nachhaltig erworben werden, wenn das Instrumentalspiel und Üben deutlich darüber hinausgeht. Dann wollen wir hoffen und wünschen, dass dies ausreicht, in einer globalisierten Welt tatsächlich

zu Lebensbewältigung und Lebenserfolg beizutragen.

Wieder haben zahlreiche Unterstützer dazu beigetragen, unser Kooperationsprojekt JeKi finanziell abzusichern. Die Rotarier, die Sparkasse HRV und das Polizeimusikkorps NRW haben mit insgesamt 12.000 Euro die Beschaffung von Instrumenten besonders für die Schulen mit Doppelstandorten wie die „GGS Am Kalstert“ und die „Wilhelm-Busch-Schule“ möglich gemacht. Ihnen allen gilt mein ganz besonderer Dank.

Mit einer tabellarischen Übersicht aller Konzerte und Veranstaltungen möchte ich auch in diesem Jahr meinen Rückblick wieder beenden. So bekommt man einen guten Gesamteindruck von den Leistungen und Qualitäten unserer Musikschule. Zusammen mit den weiteren nicht dokumentierten musikalischen Beteiligungen von Lehrkräften sowie Schülerinnen und Schülern in den Ensembles und Orchestern der Musikschule ist dies ein beeindruckendes Ergebnis.

Kultur hat in Hilden eine Zukunft. Dafür schaffen wir eine wichtige Basis. Allen, die dieses Ziel unterstützen und unterstützt haben, möchte ich von Herzen danken. Möge es uns zukünftig noch besser gelingen, den Wert unserer Arbeit erkennbar zu machen. Möge uns die Entwicklung unserer Musikschule hin zu einer für die Zukunft gerüsteten Bildungseinrichtung mit vereinten Kräften erfolgreich gelingen. Alles Gute für das Jahr 2011.

Herzliche Grüße
Karl Hentschel

Überzeugen Sie sich auf den nächsten Seiten davon, was die Musikschule im Jahr 2010 alles auf die Beine gestellt hat.

Übersicht: Konzerte und Veranstaltungen 2010

Januar	
10.01.	Neujahrsempfang Rotary Club Hilden Haan (Mandolinenquartett Annika Lückebergfeld)
15.01.	Hildopoy 26 städtische Einrichtungen stellen ihren Haushalt vor (Bandbereich Jörg Hartig)
25.01.	Kammerkonzert im Elisa Seniorenstift mit Flauti Dolci (Sigrun Lefringhausen)
27.01.	Kammerkonzert für „Jugend musiziert“ im Theatersaal „Haus Horst“
29.-31.01.	 <p>Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ in unserer Musikschule</p>

Februar	
15.02.	Rosenmontagszug mit „Partido Alto“ (Dirk Buschmann)
19.02.	Verleihung des Förderpreises Integration (Fachbereich Klavier)

März	
10.03.	Dozentenkonzert in der Reihe „Kunst um ½ 7“ mit den Fachbereichen Klavier, Zupf-, Blas- und Streichinstrumenten
18.03.	Ausstellungseröffnung im K5 Bahnhof mit der Keyboard und Gesangsklasse (Frank Lescher, Anja Paulus)
19.03.	Lesung „Dichtergruß dem Frühling“ Mandoline Solo (Annika Lückebergfeld)
20.03.	Frühlingsfest der SPD mit der Keyboard und Gesangsklasse (Frank Lescher, Anja Paulus)
24.03.	Kammerkonzert mit den Teilnehmern des Regional- und Landeswettbewerbs („Jugend musiziert“) mit Urkundenübergabe durch den Stellv. Bürgermeister Norbert Schreier
27.03.	„Dichtergruß dem Frühling“ Im Rahmen von Kultur der Länder

April	
09.04.	Benefizveranstaltung in St. Jacobus Saxophon Solo (Wardy Hamburg)
25.04.	Int. Kinderfest der türkischen islamischen Gemeinde mit dem Keyboardensemble (Frank Lescher)

Anzeige

UWE HENZE

HOLZBLASINSTRUMENTE

KÖNIGSTRASSE 84

D-41460 NEUSS

TELEFON (02131) 1065-0


TELEFAX (02131) 1065-23

E-MAIL: INFO@UWE-HENZE.DE

INTERNET: WWW.UWE-HENZE.DE

24.- 25.04.	Im Rahmen des Fabry-Jahres Aufführung der Barockoper „Der Bürger als Edelmann“ von Jean-Baptiste Lully mit Schülern aus den verschiedensten Bereichen unserer Musikschule
	

Mai	
03. - 15.05.	Aktionswoche der Musikschule mit Aktionen an allen Tagen in allen Unterrichtsstätten und allen Fächern
07.05.	Gemeinschaftskonzert aller Kinder im 2. JeKi-Jahr im Heinrich-Strangmeier-Saal
	
08.05.	Tag der offenen Tür in der Musikschule. Am Vormittag Musik in der Fußgängerzone und auf dem Alten Markt mit mit Keyboard und Gesang, dem Bläserensemble „Blowing-Up“ und drei Bands unserer Musikschule
08.05.	Nacht der Museen im Schloss Benrath mit „Voix Mixte“ (Anja Paulus)
15.05.	Tag der offenen Tür mit den Piccolini, den Bambini, einen Probiervormittag für weniger bekannte Instrumente „Blasinstrument! ... aber welches?“ und „Keyboard für Junggebliebene“
15.05.	Internationaler Tag der Familien mit mit der Keyboard und Gesangsklasse (Frank Lescher, Anja Paulus)
30.05.	Hofgartenkonzert im Schloss Benrath mit dem Sinfonischen Blasorchester SBH Thomas Volkenstein)

Juni	
18.06.	Konzert „Rock im Little Henry“ mit den Bands unserer Musikschule (Jörg Hartig, Ulf Stricker, Matthias Bangert)
	

19.06.	8. Internationales Kinderfest mit dem Förderverein, der Schulpflegschaft, dem Kollegium der Musikschule, ausländischen Vereinen und dem Amt für Jugend, Schule und Sport
	
„Der Frosch ohne Märchen“ mit den Kindern des Elementarbereichs	
22.06.	Konzert im Seniorenzentrum Stadt Hilden mit zwei Blockflötenklassen und Kinderchor mit dem Thema „Israel“ (Sigrun Lefringhausen, Ina van Stiphaut, Jutta Stober)
23.06.	Konzert des SINFO in der Reihe „Kunst um 1/2 7“ Erlöserkirche (Rafael Behrens)
	
25.- 27.06.	Festwochenende Fabry Jahr Konzert mit dem Sinfonischen Blasorchester SBH zum Geburtstag von W. Fabry auf dem Alten Markt
	
Festumzug u.a mit dem Sinfonischen Blasorchester (Peter Scheerer und Thomas Volkenstein)	
28.06.	Konzert mit dem SINFO im Park von Haus Horst „Von Fabry bis Heute“ (Rafael Behrens)

Juli	
04.07.	Theateraufführung „Ich will so bleiben, wie ich bin!“ (Nina Köhler)
06.07.	Gemeinschaftskonzert mit Kooperationspartnern „Bläserklassen“ in der Friedenskirche (W. Fabry-, W. Fliedner Realschule und Blowing-Up Peter Scheerer und Thomas Volkenstein)

September

19.09.	Platzkonzert beim Pfarrfest St. Marien mit dem Sinfonischen Blasorchester SBH (Thomas Volkenstein)
18.-19.09.	„Autoschau der Hildener Autohäuser 2010“ mit Partido Alto, Dozentenband, drei Rockbands, Keyboard und Gesang, Sinfonisches Blasorchester, Hildener Mandolinenorchester (Dirk Buschmann, Jörg Hartig, Ulf Stricker, Mathias Bangert, Steffen Kamper, Thorsten Praest, Frank Lescher, Christina Desalm, Thomas Volkenstein, Annika Lückebergfeld)
29.09.	Zugtaufe am Bahnhof Hilden mit dem Blechbläser Dozentenquartett der Musikschule (Peter Scheerer)

Oktober

02.10.	Literaturpreisverleihung Petar-Kocic-Feder mit dem Mandolinenduo (Annika Lückebergfeld)
06.10.	Kammerkonzert im Heinrich-Strangmeier-Saal, mit Schülern der Unter- und Mittelstufe (Vorbereitung des Programms von Monika Greim)
07.10.	Ausstellungseröffnung Jaroslav Boruka in der Städt. Galerie, mit den „Saitenstreichlern“ (Bettina Kaufmann)
09.10.	Jubiläum „10 Jahre Selbsthilfegruppe für Schlaganfall“ mit einem Gitarrenduo und den Saitenstreichlern (Andreas Limperg, Bettina Kaufmann)
16.10.	Seniorenmesse in der Stadthalle mit der Itterstädter Blasmusik und Kaffehausmusik (Peter Scheerer, Frank Lescher)
15.10.	Ausstellungseröffnung bei den Stadtwerken in Langenfeld mit der Künstlerin „Elke Strate“ Mandoline Solo (Melanie Hunger)
16.10.	70. Geburtstag von Dieter Claes mit der Itterstädter Blasmusik (Peter Scheerer)
27.10.	Begegnungskonzert im Helmholtz Gymnasium mit dem Warrington and District Youth Orchestra Warrington und dem SINFO (Rafael Behrens, Karl Hentschel)
	
31.10.	Tag der offenen Tür im Robert Gies Haus mit Keyboard und Gesang (Frank Lescher, Anja Paulus)

November

07.11.	Ausstellungseröffnung im Gewerbepark Süd „Fabry-Facetten“ (Andreas Limperg, Sibylle Istel)
08.11.	Zugtaufe am Hbf Düsseldorf mit dem Blechbläser Dozentenquartett der Musikschule (Peter Scheerer)
08.11.	75 Jahre Sportsportverband mit Frank Lescher am E-Piano
09.11.	91. Geburtstag Herr Glutsch mit dem Lehrerholzbläsertrio (Christoph Baumgartner)
10.11.	„Musik des 20. Jahrhunderts“ in der Reihe Kunst um 1/2 7. Komponistenportrait mit Lutz-Werner Hesse (Idee und Umsetzung Sigrun Lefringhausen)
28.11.	Adventskonzert im Wohn- und Pflegeheim „Stadt Hilden“ mit Kammermusikensembles unserer Musikschule (Monika Greim, Silke Glaser, Bettina Kaufmann, Thomas Volkenstein)

Dezember

06.12.	Weihnachtskonzert mit den Ensembles der Musikschule in der Stadthalle und dem gesamten Lehrerkollegium
07.12.	Weihnachtskonzert mit den Kindern des Elementarbereichs in der Stadthalle und dem Kollegium des Elementarbereichs
10.12.	Weihnachtsfeier der AWO Hilden untermalt mit den Saitenstreichlern und einem Querflötenensemble (Bettina Kaufmann, Monika Greim)
11.12.	Weihnachtsmusik in der Fußgängerzone mit dem SBH Brass Ensemble (Thomas Volkenstein)
12.12.	Weihnachtskonzert im Seniorenzentrum Stadt Hilden mit dem Hildener Mandolinenorchester (Annika Lückebergfeld)
12.12.	Weihnachtskonzert des Hildener Kinder und Jugendchores mit dem Kinderchor der Musikschule (Jutta Stober)
24.12.	Weihnachtsmusik nach der Christmette in St. Martin Langenfeld Richrath mit einem Blechbläserquartett (Thomas Volkenstein)

bläserforum

Fachhandel und Werkstatt für Holz- und Blechblasinstrumente

Martinstraße 16 - 20

50667 Köln

telefon 0221 35 50 52 - 10

fax 0221 35 50 52 - 12

email info@blaeserforum-koeln.de

Reparaturen, Restaurierungen, Modifikationen

Große Auswahl an Instrumenten und Zubehör

Probespielen im Bläserforum Studio

Spezielles Notensortiment für Bläser

Gebrauchtinstrumente mit Garantie

Mikrofone für Blasinstrumente

Qualifizierte Fachberatung

Individuelle Finanzierungen

Kauf mit Rückgaberecht

Events und Workshops

Online-Shopping

Leihinstrumente:

Tenorsaxophon 25,- €

Altsaxophon 20,- €

Euphonium 32,- €

Klarinette 20,- €

Querflöte 15,- €

Trompete 15,- €

Waldhorn 20,- €

Posaune 25,- €



bläserforum

www.blaeserforum-koeln.de

Neue Kollegen stellen sich vor

Anne Krüger-Harms

Ich bin Anne Krüger-Harms und ich komme als Diplom-Sonderpädagogin mit dem Schwerpunkt Musikpädagogik an die Musikschule Hilden. Seit 2004 unterrichte ich an einer Hildener Grundschule Musik und leitete Musik Angebote in der OGATA verschiedener Grundschulen. Diese Tätigkeiten habe ich unterbrochen, als ich im Oktober 2008 mit meiner Familie auf Reisen ging, durch Afrika, Australien und Südostasien.

Seit April 2010 sind wir wieder zurück und ich freue mich sehr, nun schon zum Start des Schuljahres

2010/11 in verschiedenen Bereichen für die Musikschule zu arbeiten: ich habe bereits einige Gruppen im EMU-Bereich sowie eine Bambini-Gruppe übernommen. Es ist in Planung, dass ich ab dem Schuljahr 2011/12 im 1. JeKi-Jahr unterrichte, worauf ich mich schon jetzt durch Hospitation und Fortbildung vorbereite.

Auch eine integrative Gruppe würde ich gerne an der Musikschule etablieren. Diese soll im Kursbereich stattfinden und ich hoffe, dass bald genügend Anmeldungen vorliegen, damit das Angebot starten kann.



Luisa Kruppa

Mein Name ist Luisa Kruppa und ich unterrichte seit September 2010 im Fachbereich Gesang an der Musikschule Hilden. Im Alter von fünf Jahren habe ich meine musikalische Ausbildung mit Geigenunterricht begonnen und schon früh viel Spaß am Musizieren in verschiedenen Kinder- und Jugendorchestern entdeckt. Auch das Singen war immer schon eine große Leidenschaft- ob solistisch, in kleinen Ensembles oder im Chor. Besonders die Arbeit in der Chorakademie am Konzerthaus Dortmund und die damit verbundenen Auftritte am Opernhaus Dortmund haben in mir den Wunsch entfacht, auf der Bühne zu singen.

Nach meinem Grundstudium im Studiengang Schulmusik an der TU Dortmund, habe ich ein Gesangsstudium an der Hochschule für Künste in Bremen begonnen. Seit Oktober 2009 setze ich meine Ausbildung nun an der Hochschule für Musik und Tanz Köln, am Standort Wuppertal in der Klasse von Thilo Dahmann fort. In diesem Bereich konnte ich während meiner Studienzeit weitere Anregungen durch die Zusammenarbeit mit Harry van der Kamp und Kai Wessel in historischer Aufführungspraxis, sowie durch Meisterkurse u.a. bei Jagna Sokorska-Kwika

und Klesie Kelly-Moog erhalten.

Als Solistin freue ich mich, neben dem Studium viele Aufgaben im Konzert- und Oratorienfach übernehmen zu können.

Seit einigen Jahren biete ich nicht nur Gesangsunterricht, sondern auch Geigenunterricht und Kurse im Elementarbereich, wie z.B. musikalische Früherziehung oder Eltern-Kind-Kurse, an. Die Betreuung von Musical-Projekten, Kinderchören und die Stimmbildung in der Kantorei Barmen-Gemarke runden meine musikpädagogische Arbeit ab.

Ich blicke gespannt und mit viel Freude auf die Arbeit mit meinen neuen Schülern, auch in der Kooperation mit anderen Fachbereichen der Musikschule, und konnte zuletzt im September 2010 auch in der Titelpartie der Barockoper „Dido und Aeneas“ mit dem Barockorchestern Cölln in Essen und Brühl überzeugen.



Luisa Kruppa ist Stipendiatin des Richard-Wagner-Verbands.

Als Mitglied der Chorakademie am Konzerthaus Dortmund übernahm sie schon früh solistische Kinderpartien in zahlreichen Aufführungen am Opernhaus Dortmund und wirkte bei Konzertreisen der Chorakademie auch im europäischen Ausland mit.

Von 2003 bis 2007 war Luisa Kruppa Mitglied des Dortmunder Bachchors an St. Reinoldi und konnte bei Kantantengottesdiensten, Konzerten und Oratorien auf sich aufmerksam machen.

Als Gründungsmitglied des Vokalensembles „Laetitia Cantandi“ arbeitet sie mit großem Interesse auch im kammermusikalischen Rahmen.

Anja Kiel

Singen ist das Fundament zur Musik in allen Dingen.

Schon Georg Philipp Telemann hat es gewusst, und so kam es, dass auch ich, Anja Kiel, nach anfänglichen acht Jahren Violinunterricht schließlich zum Hauptfach Gesang kam.

1988 in Kamp-Lintfort geboren und aufgewachsen in Moers am Niederrhein, begann ich meine musikalische Ausbildung zunächst an der Moerser Musikschule und wechselte später an die benachbarte Musikschule Neukirchen-Vluyn e.V., an der ich beinahe zehn Jahre blieb. Neben dem Gesangsunterricht standen auch Musiktheater, Chor und Theorieunterricht auf dem Lehrplan.

Dazu spielte ich lange im Niederrheinischen Kammerorchester Moers (NKM), mit dem ich später auch als Gesangssolistin auftrat.

Nach zahlreichen erfolgreichen Wettbewerben auch auf Bundesebene begann nach meinem Abitur 2007 schließlich mein Studium in den Fächern „künstlerische Gesangsausbildung“ und „Gesangspädagogik“ an der Hochschule für Musik und Tanz Köln, Standort Wuppertal bei Prof. Barbara Schlick. Nach dem Vordiplom im Jahr 2009 stand ein Wechsel zu Prof. Brigitte Lindner an, bei der ich noch heute studiere. Zahlreiche Meisterkurse und Symposien u.a. bei Prof. Detlev Zywietz, Prof. Charlotte Lehmann und GMD Christian Fröhlich, Annette Kleine, Prof. Peter Schreier und Sissel Hoyem-Aune ergänzten meine musikalische Ausbildung.

Bereits früh begann ich, parallel zu meinem Studium privat und an Musikschulen zu unterrichten, zuletzt am „Institut für Pianistik Duisburg“. Im Rahmen des Landesprogramms NRW „Kultur und Schule“ bin ich auch an einer Wuppertaler Grundschule tätig. Seit September 2010 haben meine Kollegin Luisa



Kruppa und ich die Vertretung für die langjährige Gesangslehrerin Anja Paulus an der Musikschule Hildden übernommen.

Dieser neuen und spannenden Herausforderung stelle ich mich mit Freude!

Lev Zlotnik

Ich, Lev Zlotnik wurde am 14.02.1951 in Grosny (Russland) geboren.

1971 absolvierte ich die Musikfachhochschule in den Fachrichtungen Bajan (Knopfakkordeon) und Leiter des Orchesters der russischen Volksinstrumente. Bis 1994 unterrichtete ich bei der städtischen Musikschule in Grosny Balalaika, Domra, Akkordeon, Gitarre und leitete das Schulorchester und das Kinderorchester der russischen Volksinstrumente. Viele meiner Schüler wurden später selbst professionelle Musiker.

Seit 1994 lebe ich in Deutschland. Auch hier setzte ich meine unterrichtende Tätigkeit fort. Ich leite das Orchester der russischen Volksinstrumente „Druschba“, mit dem ich unter anderem im Juli 2010

bei der größten Benefiz-Veranstaltung, dem Galakonzert „Life Ball“, in Wien einen erfolgreichen Auftritt hatte. Außerdem gründete ich das Ensemble „Pereswon“, das im Jahre 2009 zusammen mit dem Sinfonieorchester „Neue Philharmonie Westfalen“ unter der Leitung von Mathias Förster bei den Weihnachtskonzerten spielte.

Seit 1995 spiele ich selbst im Ensemble „Volga-Virtuosen“ und im Ensemble „Zarewitsch“.

Seit 2007 arbeite ich bei der Theodor-Heuss Schule im Projekt „Saitenspiel“, in dem ich die Gruppe Balalaika-Domra unterrichtete. Seit 2008 bin ich dort auch als ständiger Dirigent des Saitenspielorchesters tätig.



Neue Kollegen stellen sich vor

Isabelle Marchewka

Isabelle Marchewka, 1987 in Köln geboren, fing im Alter von 9 Jahren an, Gitarre zu spielen. Bald darauf gewann sie zweimal zweite Preise bei Regionalwettbewerben „Jugend musiziert“ in der Solowerbung Gitarre.

Mit 14 Jahren lernte sie ein weiteres Zupfinstrument: die Harfe. Ihre erste Lehrerin, Ursula Roleff-Lenders (Lehrerin für Harfe an der Rheinischen Musikschule Köln und der Josef-Metternich-Musikschule Hürth), führte sie ein als Mitglied des „Jungen Harfenensembles“, mit dem sie erste Preise beim Kammermusikwettbewerb in Köln sowie beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ gewann, am Bundespreisträgerkonzert in der Kölner Philharmonie teilnahm und eine Konzertreise nach Thetford (England) machte. Sie nahm auch beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ in der Solowerbung teil.

Sie nahm Unterricht bei Prof. Han-An Liu und studiert seit 2007 Harfe an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf bei Fabiana Trani und nahm an Meisterkursen von Alice Giles und Xavier de Maistre teil.

2009 bekam sie ein Stipendium der EON-AG und bestand ihr Vordiplom im Hauptfach Harfe mit der Note 1,3.

Sie ist Mitglied des „Jugend-Symphonie-Orchester Gummersbach“, des Hochschulorchesters, 1. Solo-Harfenistin der Kölner Symphoniker, der Stiftung „Live Music Now Rhein-Ruhr“ und seit Januar 2010 Harfenlehrerin der Musikschule Hilden. Konzertreisen führten sie bisher nach Helgoland, Norderney, England, Mailand und Venedig.

**Kontakt: IsabelleMarchewka@gmx.de
www.myspace.de/isabellemarchewka**



Rebecca Mertel

Rebecca Mertel wurde 1985 geboren und begann im Alter von 11 Jahren, Klarinette zu spielen. Bereits in jungen Jahren wirkte die Klarinettistin in verschiedenen Ensembles und Orchestern mit (u.a. Jugendblasorchester Rheinland-Pfalz, Uniorchester Kaiserslautern), Konzertreisen führten sie nach Frankreich, Italien und England. Die Klarinettistin ist mehrfach Preisträgerin auf Landesebene beim Wettbewerb Jugend musiziert.

Im Sommersemester 2006 begann sie ihr Musikstudium an der Robert-Schumann-Hochschule bei Ekkehardt Feldmann, das sie im Juni 2010 erfolgreich abschloss. Im Rahmen des Erasmus-Austauschprogramms erhielt die Klarinettistin ein Stipendium des DAAD und studierte ein Semester am Real Conservatorio Superior in Madrid.

Darüber hinaus besuchte die Klarinettistin zahlreiche Meisterkurse u.a. bei Prof. Manfred Lindner (Folkwang Hochschule Essen), Prof. James Campbell (Indiana University Bloomington, USA) und Prof. Mark Van der Wiel (Royal Academy of Music London).

Neben ihrer künstlerischen Tätigkeit hat Rebecca Mertel den Schwerpunkt ihrer Arbeit auf den pädagogischen Bereich gelegt. Bereits seit 2004 unterrichtet die Instrumentalpädagogin Klarinette und Saxophon. Ihr Studium der Musikpädagogik ergänzte die Klarinettistin durch verschiedene Fortbildungen in den Bereichen Bläserklassenunterricht und Frühinstrumentalunterricht.



Haydar Yakıt

Ich bin Haydar Yakıt, geboren am 20.12.1963 in der Provinzhauptstadt Erzincan - Türkei. Ich spiele Baglama, eine anatolische Langhalslaute und singe dabei. Da es damals in meinem Dorf keinen Baglamalehrer gab, musste ich es mir selbst beibringen. Ich spiele Baglama seit meinem 14. Lebensjahr.

1980 kam ich in die Bundesrepublik. In Deutschland bin ich mit mehreren Bands vor deutschem oder auch türkischem Publikum aufgetreten. Nachdem ich einige Workshops im Konservatorium an der Istanbuler Universität absolviert hatte, habe ich angefangen, Baglama an verschiedenen Musikschulen und anderen Institutionen zu unterrichten.

Zu meinem Repertoire gehören sowohl volkstümliche Lieder aus Anatolien als auch zeitgenössische Stücke. Ich kombiniere sehr gerne die alte anatolische Volksmusik mit der zeitgenössischen Musik. Diese Art meines Musikstils wird durch den Einsatz westlicher Elemente noch betont. Zu meinem Repertoire gehören auch politische und Anti-Kriegslieder. Seit Ende Oktober 2010 wirke ich als Baglamalehrer im Projekt „Saitenspiel“ an der Theodor-Heuss-Schule mit.



Anzeige

Reparatur ... Generalüberholung ... Restaurierung ... Instrumente ... Zubehör

Holzblasinstrumente



Christoph Siewers
Meisterwerkstatt

Im Dau 11, 50678 Köln
Fon 02 21 - 31 80 31
Fax 02 21 - 31 80 31

www.christophsiewers.de
info@christophsiewers.de

Neue Kollegen stellen sich vor

Markus Grau

Markus Grau wurde 1973 in Würselen bei Aachen geboren. Nach Abitur und Zivildienst begann er seine Musikpädagogischen Studien an der Fachhochschule für Musik Köln, Abteilung Wuppertal in den Fächern Instrumentalpädagogik für Klassische Gitarre, Instrumentalpädagogik Kontrabass und Allgemeine Musikerziehung. Alle Studiengänge schloss er mit dem Diplom erfolgreich ab. Schon während seines Studiums unterrichtet er vor allem die Fächer Klassische Gitarre und Musikalische Früherziehung. In den letzten Jahren

kam durch seine intensive Beschäftigung mit der Klezmermusik (im Ensemble „Klezmer Chai“) auch vermehrt das Unterrichten von Ensembles (Gitarren-Anfängerensemble, Klezmer Ensemble) hinzu. Neben dem Unterrichten widmet er sich intensiv der Kammermusik (Duo Mandoline - Gitarre, Duo Querflöte - Gitarre), aber auch der Orchesterliteratur (Sinfonieorchester / Blasorchester).

Außerdem spielt er seit einigen Jahren aktiv in der Mandolinenkonzertgesellschaft Wuppertal. Markus Grau lebt und arbeitet in Haan.



Albrecht Grude

Albrecht Gude wurde 1982 in Karl-Marx-Stadt geboren, und wuchs in Hamburg auf. 13 Jahre lang Geigenunterricht später auch Gitarre und Trompete.

- 2004 - 2008 Trompetenstudium an der Musikhochschule Köln
- 2008 - 2010 Trompetenstudium an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf mit Abschluss, zahlreiche Meisterkurse bei Gabor Tarkövi, Matthias Höfs, Max Sommerhalder, Hannes Läubin u.a.
- Mitglied des Blechbläserensembles NRW Brass
- Gast in verschiedenen Orchestern wie Musica Viva, Klassische Philharmonie Bonn, Schumann Camerata u.a.
- Tätig als Trompetenlehrer an Musikschulen in Köln und Jüchen



Mehmet Altinel

Geboren und aufgewachsen in Istanbul, erhielt ich meinen ersten Geigenunterricht im Alter von 6 Jahren. Später folgte ein Studium am Konservatorium. Nach dem Abschluss studierte ich weiter an der Hochschule für Musik Detmold. Ich war in verschiedenen Orchestern, wie dem Landestheater Detmold, dem Staatstheater Oldenburg, dem Folkwang Kammerorchester etc. als Geiger sowie als Bratscher tätig. Ausserdem habe ich schon während des Studiums angefangen zu unterrichten, was sich bis heute in verschiedenen Musikschulen fortsetzt.



Ute Holmer

Wurde 1969 in Siegen geboren und erhielt dort ersten Musikunterricht an der Städtischen Musikschule Siegen.

- Seit 1992 wohnhaft in Düsseldorf, Mutter von drei Kindern im Alter von 10, 13 und 16 Jahren.
- Studium der Musikpädagogik/ Musikvermittlung mit Hauptfach Kontrabass bei Joachim Tirler an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf.
- Mitwirkung beim Folkwang Kammerorchester (Essen), Clara-Schumann-Camerata (Düsseldorf), Orchester an Matthäi (Düsseldorf). Diverse Honorartätigkeiten.



Jedem Kind ein Instrument - Stand 2010

Mit diesem Projekt möchte die Musikschule Hilden im Laufe der nächsten Jahre allen Grundschulkindern in Hilden die intensive Begegnung mit einem Musikinstrument ermöglichen, bis schließlich 2014 100 Prozent der Kinder erreicht werden sollen. Bereits seit August 2008 führt die Musikschule der Stadt Hilden in Kooperation mit Hildener Grundschulen das Projekt „Jedem Kind ein Instrument“ durch. Mit zwei Schulen, der Grundschule am Elbsee und der Astrid-Lindgren-Schule, wurde es in Hilden gestartet. In den Folgejahren kamen jeweils zwei weitere Grundschulen hinzu, in 2009 die Adolf-Kolping-Schule und die Wilhelm-Busch-Schule und in 2010 die Grundschule Am Kalstert und die Grundschule Schulstraße. Auch in der Paul-Maar-Schule in Hilden wird bereits seit 2009 ein „JeKi-Projekt“ durchgeführt, was die Zahl der beteiligten Grundschulen auf aktuell sieben bringt.

Derzeit sind im ersten JeKi-Jahr vier Lehrkräfte der Musikschule Hilden tätig, die in die Grundschulen kommen und dort eng mit den Lehrern der Grundschule zusammen arbeiten. Die Kinder erhalten im Laufe des ersten Jahres eine allgemein musikalische Ausbildung und haben bereits die Chance, Musikinstrumente in die Hand zu nehmen und auszuprobieren.

Ab dem zweiten JeKi-Jahr widmen sich die Kinder in einer Gruppe von ca. 5 Kindern intensiv dem Erlernen eines Instruments. Hierfür pendeln derzeit ca. 12 Instrumentallehrkräfte zwischen der Musikschule und den entsprechenden Grundschulen. Der Fächerkanon konnte im Jahr 2010 erweitert werden, so dass mittlerweile fast alle Instrumente, die auch in der Musikschule erlernt werden können, im Projekt „JeKi“ vertreten sind: Violine, Bratsche, Cello, Kontrabass,

Trompete, Posaune, Horn, Querflöte, Klarinette, Saxofon, Gitarre, Mandoline, Akkordeon, Blockflöte.

Klavier, Schlagzeug und Gesang sind (noch) nicht in direkter Form dabei, aber es sollen demnächst auch die russische Balalaika und die türkische Baglama im Projekt „JeKi“ angeboten werden.

Der wichtigste Aspekt dieses Kooperationsprogramms zwischen Grundschulen und Musikschule ist das gemeinsame Musizieren auf Musikinstrumenten und damit das Erlernen von musikalischer und sozialer Kompetenz: Denn die Kinder müssen den anderen zuhören, gemeinsam beginnen und enden und miteinander die Musikstücke gestalten. Hierfür wird den Kindern im 3. und 4. Schuljahr das gemeinsame instrumentalübergreifende Musizieren im JeKi-Orchester Kunterbunt der jeweiligen Grundschule

angeboten.

Für die Musikschule, die Grundschule wie für die Kinder bietet dieses Projekt gleichzeitig eine Herausforderung wie eine große Chance. Organisatorisch und pädagogisch gilt es, sich immer wieder



So sauber. So natürlich.

Ökostrom
von den Stadtwerken Hilden



Für Hilden.
Für mich.

STADTWERKE
Hilden

den individuellen Gegebenheiten ein jeder Kooperation zu stellen und einen gemeinsamen Weg zu finden. Einmal jährlich treffen sich daher die Hildener Musikschul- und Grundschullehrkräfte des ersten „JeKi-Jahres“, tauschen sich aus, bilden sich fort und versuchen die Form des „Tandem-Unterrichts“ immer weiter zu optimieren. Eine Veranstaltung wie die in der städtischen Grundschule Am Elbsee (s. Bericht) ist dann das beste Zeugnis für eine gelungene Kooperation. Genauso stellen und öffnen sich die Lehrer und Lehrerinnen im zweiten JeKi-Jahr den neuen Herausforderungen. So wurde im Jahr 2010 auch für JeKi-Instrumentalunterricht eine Schülerdokumentation eingeführt. Dass das Projekt „JeKi“ in Hilden einen erfolgreichen Kurs fährt, zeigt sich nicht nur an der großen Zahl der Schüler und Schülerinnen, die sich nach einem Jahr immer wieder neu für die JeKi-Angebote anmelden. Die erfolgreiche Arbeit und der Einsatz der JeKi-Lehrkräfte wurde am 7. Mai dieses Jahres in besonderem Maße hör- und erlebbar (s. Bericht), und ich möchte an dieser Stelle noch einmal ein großes Dankeschön an alle am Projekt „JeKi“ beteiligten Kollegen aussprechen. Die leuchtenden Augen der Kinder sprachen Bände.

Annika Lückebergfeld

Einschulung mit JeKi-Orchester

Den eigenen Sohnmann, der doch gefühlt gestern noch Windeln trug, zum ersten Schultag zu begleiten, ist schon an sich ein großer Tag.

An der OGS Am Elbsee noch in der Turnhalle von einem ganzen Orchester empfangen und begrüßt zu werden, hat diesen Tag noch mehr versüßt!

Ich war hin und hergerissen in meiner Tätigkeit als Lehrkraft an der MSH Hilden, auf das JeKi-Orchester zu achten und auf der anderen Seite als Mutter unseren aufgeregten Sohn zu beobachten.

Eine Vielzahl von Kindern mit Instrumenten, Sängern und Sängerin-

nen, ein Schulleiter, der die Aufführung leidenschaftlich mit der Gitarre begleitete und eine wunderbare Dagmar Koreneef, die alle Fäden in der Hand hatte und sie bühnenreif zusammenbrachte.

Blicken konnten wir dann in strahlende Kinder- und Elternaugen und dazu machte sich ein wohliges Gefühl breit, dass auch der eigene Spross von nun an ein Teil dieses wunderbaren Projektes sein darf!

Vielen Dank an alle Beteiligten des JeKi-Projektes, die diesen Tag zumindest für unsere Familie noch ein wenig unvergesslicher gemacht haben!

Kiki Hansen



K-DRUMS

der Laden

Norbert Kischkel
Musikinstrumente
Kölner Strasse 199
58256 Ennepetal
Tel.: 02333 / 839 760
Fax: 02333 / 839 663
Mobil: 0171 / 287 37 96

E-Mail: kischkel@kdrums.de

Gemeinsames Konzert aller Kinder im 2. JeKi-Jahr

Am 7. Mai war es soweit. Ein neues Highlight in der Geschichte des Projektes „JeKi“ in Hilden stand vor der Tür: Das erste Konzert mit allen am zweiten Jahr des JeKi-Projektes beteiligten Schülerinnen und -Schülern, die nun seit knapp einem Jahr ein Instrument spielten.

Die Bühne im Heinrich-Strangmeier-Saal wurde erweitert, die letzten kleinen Stühle von fleißigen Helfern aus den verschiedenen Räumen geholt und passend zurecht gerückt, Ablaufpläne an die Kollegen verteilt.... Nun konnte es endlich los gehen.

Knapp 70 Zweitklässler hatten sich mit ihrem Instrument in die Musikschule begeben. Die einen aufgereggt schnatternd, die anderen still und mit großen Augen um sich blickend, denn für viele war es das allererste Mal, dass sie die Räume der Musikschule betraten. Obwohl sie ihr Musikinstrument bereits seit Beginn des 2. Schuljahres spielten, hat der Instrumentalunterricht im Rahmen des Projektes „JeKi“ bisher immer in den gewohnten Räumen der Grundschule stattgefunden.

Um 17.15 Uhr also waren alle am JeKi-Projekt beteiligten Zweitklässler der Grundschule Am Elbsee und der Astrid-Lindgren-Schule, der beiden „Vorreiter-Schulen“ mit diesem Projekt in Hilden, vor der Tür des Heinrich-Strangmeier-Saals der Musikschule Hilden angekommen. Dort wurden sie von ihren Instrumentallehrern empfangen und zu ihrem Stuhl gebracht. Auf jedem Stuhl stand das jeweilige Instrument des Kindes, damit man sich auch in die richtige vorgesehene Orchesterformation setzte. Orchesterformation?

Ja, dies war für die meisten der fast 70 jungen Musikerinnen und Musiker nicht nur das allererste Konzert, das wäre ja schon spannend genug, sondern auch das allererste Musizieren in einem richtigen großen, ja, sogar sehr großen Orchester. Große Aufregung lag in der Luft!

Viele verschiedene Instrumente fanden sich in den Händen, auf dem

Schoß oder an den Lippen der Kinder, die typischen Orchesterinstrumente wie Violine, Bratsche, Cello, Trompete, Posaune, Horn, aber auch Blockflöten, Keyboards, Mandolinen und Gitarren.

Unter dem Dirigat von Christoph Baumgartner, der sich nicht aus der Ruhe bringen ließ, fand die Generalprobe statt. Natürlich noch ohne Beisein der Eltern! Der ein oder andere schiefe Ton blieb da nicht aus und auch bzgl. des Tempos musste sich erst einmal geeinigt werden. Wer hat denn schließlich schon mal in einem Orchester unter einem richtigen Dirigenten gespielt?

Am Ende haben sich dann aber doch alle recht gut zusammen gefunden, und die Kinder durften sich in die reservierten ersten Reihen im Publikum begeben. Alles war sehr spannend für sie, aber zum Glück kamen nun auch die Eltern und zum Teil auch Großeltern und Geschwister in den Saal, um allesamt ordentlich die Daumen zu drücken.

Der Saal war voll.

Karl Hentschel und ich hießen alle Gäste herzlich willkommen und stellten die JeKi-Lehrkräfte der Musikschule vor.

Anschließend präsentierten die Kinder ihr instrumentales Können. Jede Gruppe stellt sich zunächst alleine vor, so erklangen beispielsweise ein „Elefantenmarsch“ auf Streichinstrumenten, die „Indianernacht“ auf Blockflöten, aber auch bekannte Volkslieder wie ein gezupftes „Winter ade“ oder Mandolinen-

klänge zu „O du lieber Augustin“ bis hin zu Musik aus dem Film „Fluch der Karibik“.

Verbunden mit dem musikalischen Vortrag der Kinder informierten Karl Hentschel und ich, wie die Kinder auch über das 2. Schuljahr hinaus weiterhin musikalisch gefördert werden können.

Abschluss und Höhepunkt zugleich bildete dann zu dem besonderen Anlass das große JeKi-Orchester mit allen Instrumenten. Alle Kinder spielten gemeinsam auf der Bühne Beethovens „Ode an die Freude“. Und es hat geklappt! Der Applaus wie die Freude der Kinder waren groß! Und ein ganz besonderes Erlebnis neigte sich dem Ende.

Doch bevor alle erleichtert, aber glücklich nach Hause gingen, standen die am Projekt „JeKi“ beteiligten MusikschullehrerInnen für eine individuelle Beratung zur Verfügung, die von vielen Eltern wahrgenommen wurde.

Diese erste Orchestererfahrung können die Kinder im dritten und vierten Schuljahr nun im „richtigen“ JeKi-Orchester in ihrer jeweiligen Schule, genannt „JeKi-Orchester Kunterbunt“ fortführen. Doch JeKi ist ab dem dritten Schuljahr erstmal für alle Kinder beendet. Der Instrumentalunterricht soll nun über die Musikschule fortgeführt werden, wodurch individuellere Förderung bzw. variable Gruppengrößen möglich werden, kann aber nach Möglichkeit weiterhin in den Räumlichkeiten der Schulen stattfinden.

Annika Lückebergfeld



Das himmlische Orchester

Weihnachtskonzert des
Elementarbereichs der
Musikschule Hilden

Dienstag 8. Dezember 2009
18.00 Uhr Stadthalle Hilden

**Sternenmusiker
mit Klanghörnern**
Leitung: Kerstin Henning/
Julia Lohbeck

**Sternenmusiker
mit Triangeln**
Leitung: Ina Beckmann

**Sternenorchester
Ottfords**
Leitung: Karl Herold

**Sternenmusiker mit
Rasseln**
Leitung: Sibilla Bött/
Annette Fick

Sänger
Klassen: Anja Pustau,
Katharina
Black/Sören

**Klassen: Hanna
Gemma Wagner**

**Sternenmusiker
mit Kastagnetten
und Zimbeln**
Leitung: Ina Beckmann

**Engel Charlotte
Weihnachtswacht Kazantse**
Sänger
Klassen: Clara Spille,
Klasse Anja Pustau,
Leitung: Karl Herold/Karl
Black/Sören
Klasse Dagmar



Der Frosch ohne Märchen

„**H**at die Prinzessin den Frosch wirklich geküsst?“, wurde ich nach dem Sommerfest der Musikschule gefragt. Aber klar, sonst hätte er sich nicht in den Prinz verwandeln können. Ich muss es ja wissen, denn schließlich habe ich ja den Frosch gespielt.

Bereits im Frühjahr fragte mich meine Musikschullehrerin, Ina van Stiphaut, ob ich Lust hätte, eine Rolle beim Sommerfest der Musikschule zu spielen. Dort zeigen alle Kinder des 2. Unterrichtsjahres des Elementarbereiches, was sie einstudiert und gelernt haben.

Ich sollte den Frosch spielen, der aus dem Märchen gepurzelt war und mit Hilfe der Märchenfrau, gespielt von Kirsten Hansen, den Weg zurück in sein Märchen findet. Auf diesem Weg begegne ich Schneewittchen und den vielen Zwergen, Rotkäppchen und den Wölfen, dem Tapferen Schneiderlein mit seinen Fliegen und zuletzt den Prinzessinnen und den Fröschen.

Ich war begeistert und probierte sofort aus, wie ein Frosch zu hüpfen und zu quaken. Aber zuerst musste



ich den Text lernen. Gemeinsam mit Kiki, meiner Märchenfrau, probte ich mehrmals nachmittags im Garten meine Rolle.

Mein Lied als Frosch hatte ich schnell gelernt und trällerte es schon Wochen vor der Aufführung ständig vor mich hin. Zweimal übte ich es dann noch mit den Kindern des Orffkreises und den beiden Sängern Claire und Kilian ein.

Als alles einstudiert war, musste nur noch das passende Kostüm für mich gefunden werden, denn so richtig froschig sah meine grüne Kleidung nicht gerade aus. Außerdem fehlten der Prinzumhang und die Kugel. Bei den Karnavalkostümen einiger Musikschulkinder war auch das schnell aufzutreiben.

Blieb nur noch ein Problem: Ich hatte keine Prinzessin.

Doch meine Freundin Alina war sofort bereit mitzumachen und ein richtig schönes Prinzessinnenkostüm hatte sie auch noch.

Nun fieberte ich der Aufführung entgegen.

Leider hatte es am Tag der Aufführung geregnet, so dass wir in die Aula des Helmholtz-Gymnasiums ausweichen mussten. Als ich ankam, wimmelte es dort schon in den Gängen von aufgeregten Kindern, die in ihren tollen Kostümen auf ihren Auftritt warteten.

So richtig nervös war ich eigentlich nicht, denn ich wusste, mit meiner Märchenfrau an meiner Seite konnte schon nichts schief gehen. Ich versteckte mich hinter den Kulissen, sah, wie sich die Aula langsam füllte, und beobachtete den Einzug der Märchenkinder. Endlich kam mein Einsatz. Ich sprang auf, sang mein Lied und schleppte das große Märchenbuch hervor. Dabei verrutsche der Sender meines Mikros. Ich hielt ihn während des ganzen Auftritts fest und konnte mich nicht mehr so bewegen, wie ich es geprobt hatte. Da wusste ich plötzlich, was improvisieren bedeutet. Doch alles ging gut. Die Rotkäppchen tanzten mit den Wölfen, die Zwerge hüpfen um Ihr Schneewittchen und die Fliegen schwirrten um das Tapfere Schneiderlein. Ich habe dann auch noch meine Prinzessin gefunden und wurde wieder zum Prinzen. Die Aufführung endete für alle Kinder im tosenden Beifall der zuschauenden Eltern.

Für mich war es ein schönes Erlebnis und ich würde jederzeit gerne wieder mitmachen.

Kiki Hansen

8. Internationales Kinderfest
Samstag, 19. Juni 2010
12 bis 19 Uhr Parkgelände „Holterhöfchen“

ROCK im „Little Henry“
Freitag, 18. Juni 2010, 20.00 Uhr
Eintritt 2 €

Altes Helmholtz-Gerrasholmer Str. 20
Gained Cue • Another Time
Groovies • Found Thursday

Mit vielen Attraktionen:

- Die Kinder des Elementarbereichs laden ein zum Thema „Der Frosch ohne Märchen“
- Internationale musikalische Programmpunkte
- Spielmobil • Hüpfburg
- Rollenrutschbahn & XXL-Kicker & Torwand
- Luftballonwettbewerb
- Für das leibliche Wohl wird u.a. mit internationalen Spezialitäten gesorgt

SPONSOREN: ...

Gemeinsam Musik machen

Ein Musikangebot für Kinder mit Behinderung und alle, die Lust haben, gemeinsam zu musizieren.

Damit startet ein neues Projekt der Musikschule, in dem Kinder mit Behinderung wieder stärker ins Musikschulleben einbezogen werden sollen. Während dies bisher im Rahmen des Instrumentalunterrichts geschah, wird es, sobald genügend Anmeldungen vorliegen, eine Gruppe behinderter und nicht behinderter Kinder geben, bei der es hauptsächlich um den Spaß und die Freude am gemeinsamen Musizieren geht.

Die Zusammensetzung der Gruppe wird das Programm des Kurses stark mitbestimmen.

Singen die Kinder gerne? Dann werden wir viel singen. Kann ein Kind nicht sprechen und damit auch nicht singen, gibt es eine Vielzahl

von Möglichkeiten, den Gesang z.B. mit eigenen Lauten oder mit Instrumenten zu begleiten.

Die musikalischen Elemente wie schnell-langsam und laut-leise u.a. sollen von den Kindern erlebt und in Bewegung sowie selbst auf Instrumenten umgesetzt werden.

Über Klanggeschichten werden wir mit der Stimme und auch den Klängen von Instrumenten experimentieren. Was ist Klang? Wie können wir ihn erleben? Wie hängt die Vielfalt der Klänge z.B. Harmonie und Disharmonie, Dur und Moll aber auch der Klang verschiedener Materialien z.B. Holz und Metall mit unseren Stimmungen zusammen und wie finden wir darüber einen Weg zum eigenen musikalischen Ausdruck?

Ein weiterer Schwerpunkt des Kurses wird das Heranführen der Kinder an rhythmisches Spiel sowie

das mehrstimmige Instrumentalspiel auf dem Orffschen Instrumentarium sein. Hier kann jedes Kind seine Fähigkeiten einbringen, da dies ein breites Spektrum zur musikalischen Differenzierung bietet. Beginnend mit einfachen Reimen und Liedern, können mit der Zeit komplexere Stimmen gespielt werden. Diese, auch von einfachen Tonfolgen begleitet, können von allen Kindern als ein gelungenes Musikstück erlebt werden.

Musikalische Vorerfahrungen sind zur Teilnahme am Kurs nicht erforderlich.

Der Kurs soll mittwochs von 17-18 Uhr stattfinden.

Über eine weite Bekanntmachung wäre ich allen Lesern sehr dankbar, damit der Kurs bald starten kann.

Anne Krüger-Harms

Musiktheorie an der Musikschule

Seit September 2009 widmen sich junge Musikschüler und werdende Musikstudenten in unterschiedlichen Leistungsgruppen der Musiktheorie. Ergänzend zu ihrem Instrumentalunterricht beschäftigen sie sich mit dem theoretischen Wissen von Musik.

Aber was ist das eigentlich - Musiktheorie?

Jede Musik ist einzigartig und ein Ausdruck von Kreativität, doch trotzdem folgt sie bestimmten Regeln. Die Theoriekurse helfen uns, diese fast unsichtbaren Ordnungen zu entdecken und zu verstehen, warum die Musik so ist, wie sie ist.

Aber warum benötigen wir Musiktheorie?

Ein fundiertes Wissen über die Ordnung und die Zusammenhänge von Musik ist nicht nur interessant, sondern hilft jedem Musizierenden, sein Stück besser zu verstehen und somit auch besser vorzutragen. Insbesondere das bessere Verständnis hilft beim Auswendigspiel. Die

Musiktheorie ermöglicht es uns auch, die Gedanken und Ideen des Komponisten besser zu verstehen und nachzuvollziehen. Die Frage, wie etwas interpretiert wird, beantwortet sich meist von selbst, wenn man versteht, warum es so komponiert ist. Für fortgeschrittene Schüler dient Unterricht in Musiktheorie der Vorbereitung auf die Aufnahmeprüfung für das Studium an Hochschulen, bei der auch der Kenntnisstand in Theorie und das musikalische Gehör überprüft werden und ein Basiswissen vorausgesetzt wird.

Wie sieht Musiktheorieunterricht aus?

So trocken wie das Wort „Theorie“ auch klingen mag - Musiktheorieunterricht ist keineswegs eintönig! Wir nähern uns der Musiktheorie über das Hören, Singen, Spielen, Lesen, Aufschreiben und Komponieren von Musik.

Bisher hat der Unterricht in Kleingruppen-Kursen auf verschiedenen Leistungsstufen stattgefunden. Während sich jüngere Schüler mit



den Grundkenntnissen der Musiktheorie vertraut gemacht haben, hat sich eine Zweiergruppe auf die Aufnahmeprüfung für das Musikstudium vorbereitet. An dieser Stelle herzlichen Glückwunsch an die Cellistin Laura Mehlin und die Flötistin Eva-Maria Oberleiter, welche ihre Prüfungen erfolgreich absolviert haben und jetzt das Musikstudium an den Musikhochschulen Düsseldorf bzw. Augsburg aufgenommen haben.

Lust auf mehr? In einer kostenlosen Schnupperstunde können erste Eindrücke gesammelt werden, neue Kurse beginnen jedes Halbjahr.

Kinderfreundliche Instrumente für Bläserklassen, Musikschulen, etc.

Bei EASTMAN® findet jedes Kind sein Instrument



Höhenverstellbare Klappen für die linke Handfläche
Oktavklappe mit Rollmechanismus.



Kinder-Sopransaxophon in B
ECS-602

- Fehlen der Handflächenklappen (für den Anfang unwichtig)
- Geringes Gewicht
- Ideale Größe für Kinderhände
- Leichtgängige Mechanik
- Leichte Ansprache und gute Intonation



Das Altsaxophon EAS-601:
der Klassiker für Anfänger!



Klarinette in B:
EGC-502 W
Gutes Instrument für Einsteiger.
Klarinette "Deutsches System"
aus Grenadillholz.



Klarinette in Es:
ECLe-501
Klein, leicht und
kindergerecht
(Länge: ca. 47cm)



Querflöte: EFLc-502
Das gebogene Kopfstück
erleichtert Kindern das
Erlernen der Flöte.



Kornett: ECR-501
Gut geeignet für Schüler
mit kürzeren Armen, da die
Ventile kindergerecht nah
am Körper sind.



Trompete: ETR-501
Sehr beliebt bei
Schülern und
Schülerinnen.



Kinderposaune in B:
Das Quarta Ventil
erleichtert das
Spielen der tiefen
Töne (6. und 7. Zug)

EQPk-001



Kinderhorn in B:
Ideale Maße für Kinder
schon ab 5/6 Jahren
Verstellbarer Fingerring.
EWH-501



Althorn in Es: EAH-501
Ein gutes Einstiegsinstrument
für die mittlere Tonlage.
Späterer Wechsel auf
Waldhorn oder Tenorhorn
möglich.



Kinder Bariton in B: EBH-501
Ein gutes Einstiegsinstrument
für die tiefere Tonlage.
Späterer Wechsel auf
Euphonium möglich.



Tenorhorn/ Bariton
ETHa-001



EUM3-001

Euphonium in B
4 Ventile:
Die Alternative zur Tuba
in der Bass-Lage.
Mit 3 bis 4 Ventilen



EUM4-501



Tuba für Kinder/
Mini Tuba in B:
Unsere kleinen Tuben
sind auch für Kinder
sehr gut geeignet.
(Höhe: 90 cm)

ETU3-501



ETU4-502

EASTMAN ist eine internationale Musikmarke mit schon fast 30 Jahren Erfahrung in der Instrumentenherstellung. Die EASTMAN Instrumente werden von den besten Instrumentenfabriken in China gebaut und mit Hilfe von deutschen Blasinstrumentenbaumeistern konstruiert und gestaltet. Unser wichtigstes Ziel ist es, für unsere Kunden die bestmögliche Qualität unserer Instrumente zu erreichen.

„Ich will so bleiben, wie ich bin“

So lautete das Motto und der Titel der diesjährigen Theater-Aufführung der Kindertheatergruppe!

Auch wenn die Theatergruppe bleibt, was sie ist, nämlich dass sie selbst entwickelte Theaterstücke aufführt, gibt es doch Weiterentwicklungen: Die Kinder-Theatergruppe der Musikschule besteht seit 2006 unter der Leitung der Theaterpädagogin Nina Köhler.

Seit diesem Jahr hat die Kindertheatergruppe einen Namen, der mit Hilfe der Eltern ausgewählt wurde. Die Kinder entschieden sich für den Namen „Flotisten“, was von dem Wort Statisten (unscheinbare Rollen im Theater/TV) kommt. „Die Flotisten“ sind Kinder, manchmal wie eine Schar Flöhe, auf der Bühne aber alle gleich wichtig!

Um ein wenig Musik ins Theater zu bringen, wie es sich für eine Theatergruppe an der Musikschule gehört, arbeitete die Theaterpädagogin auch in diesem Jahr wieder mit Frank Lescher zusammen, der mit seinen Schülern die musikalischen Arrangements erarbeitet. Eine wertvolle Zusammenarbeit, die den Keyboardern und Schauspielern ermöglicht, viel über das „Drumherum“ des Theaters lernen, da es gar nicht so einfach ist, auf das richtige Stichwort zu reagieren oder auf den Musikeinsatz zu warten.

Sicherlich ist genau dieses „Drumherum“ ein Stück weit professionelles Theater, was die Kinder dank der tollen Räumlichkeit (Heinrich Strangmeier Saal) und den technischen Möglichkeiten kennenlernen können. Deshalb ist die Zusammenarbeit mit Jan Jakob und Harry Fritz jedesmal in der Endphase des Stückes eine besondere Zeit, die viel Ernsthaftigkeit und Spannung verleiht.

Aber vordergründig geht es ja um das Stück an sich: Auch dieses Jahr gelang es wieder, die Interessen, Phantasien und aktuellen Themen der Kinder in das Stück einzubringen und Spannung zu verleihen.

Den Kindern gelang es, der Rolle eine Charaktereigenschaft zu geben,

wie man sie im echten Leben findet. In dem dargestellten Schulalltag konnten ein witzig, spritziger Junge, der den Lehrern gern Streiche spielt, eine großspurige Streberin, spielende und musikverrückte Kinder oder pubertäre Zickereien gekonnt in Szene gesetzt werden. Leider hatten diese Schüler nicht mit ihrem Direktor gerechnet, dem keiner dieser Schüler gut genug war. Auch das laute Protestieren „Ich will so bleiben, wie ich bin“ half nichts und die Geschichte nahm ihren Lauf. Alle Schüler wurden auf ein Erziehungsschloss verbannt, was durch ein aufwendig gestaltetes Bühnenbild mit alten Kerzenleuchtern, Bildern und gruseligen Details für Spannung sorgte. Da passte der verfluchte Kobold, hervorragend gespielt von Levi Mucchi, der dort sein Unwesen trieb, genau ins Bild. Er wollte den Schülern ihre Seelen rauben und hatte sich zur Aufgabe gemacht, dass es nur perfekte Kinder geben sollte. Sein Ziehkind und Helfer Leo war froh, dass endlich eine mutige Schülergruppe ins Schloss kam und half ihnen, die Seelen zu befreien. Dazu inszenierten die Kinder einen beeindruckenden Tanz mit Masken und Tüchern. Auch die Darstellung, dass die Schüler nachdenklich über ihre Charaktereigenschaften sprachen, zeigte die genaue Ausarbeitung des Themas. So fand die Zicke heraus, dass sie nur so zickig ist, weil alles andere „uncool“ wäre, oder die immer angepasste Streberin manche Dinge doch sehr „cool“ fand. Als die mutigen Schüler dann nach spannenden Turbulenzen den Kobold überlistet hatten und herausfanden, dass er verflucht wurde, zerschmetterten sie die Seelenkugel. In der letzten Szene fanden die Schüler sich dann auf dem Schulhof wieder und der Kobold war nun zum freundlichen Direktor geworden, der seine Schüler akzeptiert, wie sie sind. Eine runde Aufführung wurde es nicht zuletzt durch die Musikbegleitung, die nicht nur originelle und gruselige Töne wie Blitz und Donner oder das Zerschmettern der Seelenkugeln im Repertoire hatten, sondern auch die Szenen und Tänze mit

spannender Musik begleitete.

Die Rund 100 Zuschauer im Heinrich-Strangmeier-Saal waren jedenfalls begeistert und hörten gar nicht mehr auf zu klatschen, sodass die Kinder mit ihren Danksagungen an Technik und Ton gar nicht zu Wort kamen.

Ab September 2010 entwickeln „die Flotisten“ nun ein neues Theaterstück, was wieder durch viel Improvisationstechniken und Ideen der Kinder entsteht.

Nina Köhler

SINFO! - Sommerkonzert in der Reihe „Kunst um ½ 7“

23.06.2010 in der Erlöserkirche Hilden

Das diesjährige Sommerkonzert des SINFOnieorchesters nahm Bezug auf das städtische Fabry-Jahr. Der Renaissance-Medicus, dessen Geburtstag nunmehr 450 Jahre zurückliegt, sollte außer durch Feste, Ausstellungen und Vorträge auch in Konzerten durch Musik seiner Zeit geehrt werden. Das stellt für ein Sinfonieorchester romantischer Prägung natürlich eine Schwierigkeit dar und so entschlossen wir uns, in diesem Konzert eine musikalische Zeitreise von der Renaissance bis zur Moderne zur Aufführung zu bringen.

Dem Motto „Von Fabry bis Heute“ getreu, begann das Konzert dann auch mit Renaissance-Musik, die eigens für diesen Zweck für die Bläser des SINFO arrangiert wurde. Die Streicher widmeten sich anschließend der Epoche des Barock mit Musik aus der französischen Oper „Der Bürger als Edelmann“, die ihnen von der Operaufführung in der Stadthalle im April noch gut in den Fingern lag. Anschließend konnte es



dann gemeinsam weitergehen. Der Kopfsatz von Beethovens 5. Sinfonie und der 1. Satz von Dvoraks 8. Sinfonie standen stellvertretend für die Klassik und die Romantik. Auch Filmmusik durfte natürlich nicht fehlen und ihr wurde durch Williams' „Raiders March“ aus dem Film „Indiana Jones“ ein Denkmal gesetzt.

Wirklich modern wurde es dann am Ende des Konzertes. Die „Rhapsodie für zwei Flöten und Orchester“ von Matthias Kaufmann, ist nämlich erst im April fertig geworden. Zu der Auftragskomposition kam es, als sich Feli Wewer und Carmen Pflug einen

solistischen Auftritt wünschten, und sich der Blick in ältere Werkeregister als zu dürftig erwies. Da sich unser ehemaliger Leiter nun hauptsächlich dem Komponieren und Arrangieren widmet, lag die Anfrage nahe und dank der Unterstützung des Fördervereins der Musikschule wurde der Auftrag dann auch finanziell möglich. Die druckfrisch zu Ende korrigierten Noten erreichten uns noch rechtzeitig und so machte sich das Orchester mit Eifer an deren Erarbeitung. Und so konnten wir das Konzert mit einer erfolgreichen Uraufführung, der sich hoffentlich bald weitere Werkaufführungen anschließen, abrunden.

Nun stand der Sommer nicht ausschließlich im Zeichen Fabrys, auch die Fußballweltmeisterschaft in Südafrika hatte ihre Schatten auf die Orchesterproben geworfen und wir hatten Glück, in der Gemeinde der Erlöserkirche einen so großzügigen Gastgeber gefunden zu haben. Während des Konzertes hatten wir den einen oder anderen Zuhörer mehr, und hinterher konnten wir im angrenzenden Saal des Pfarrhauses bei Verpflegung das Spiel Deutschland - Ghana auf der Leinwand verfolgen. „Unsere Jungs“ feuerten das deutsche Team mit Fußball-Fanfaren an - und das mit Erfolg, wie sich am Ende herausstellte.

Rafael Behrens

Anzeige

Anwaltsbüro

Dr. Wild & Partner

Wir bieten Ihnen:

Vertretung im Bereich des **allgemeinen Zivilrechts** mit besonderem Schwerpunkt auf **Arbeitsrecht, Mietrecht** sowie **Familien- und Verkehrsrecht**

Langjährige **Erfahrung** im **Immobilien- und Maklerrecht**

Vertretung in **Straf- und Bußgeldverfahren**

Inkasso und Forderungsmanagement

Individuelle Rücksichtnahme auf den Einzelfall.

Uns ist **jeder Mandant wichtig.**

Rechtsanwälte

Dr. Kuno Wild bis Januar 2003

Werner Schmidt

Reinhard Eisen

Falk Reichwald

***Michael Hellmich**

vertretungsberechtigt an allen

Amts-, Land- und

Oberlandesgerichten

*auch Fachanwalt für Familienrecht

Ludolfstraße 9

40597 Düsseldorf-Benrath

Telefon: 02 11/71 40 43

Telefax: 02 11/71 72 11

E-Mail: info@wild-partner.de

Internet: www.wild-partner.de

Seit 1947 in Benrath

„Von Fabry bis Heute“ - SINFO-Konzert in Haus Horst

28. Juni 2010 auf der Freilichtbühne im Park

Um ein Konzert mit großem Orchester im Freien zu planen, braucht man eine ausreichende Portion Optimismus, aber wir hatten Glück. Das herrliche Wetter dieses Frühsommers erstreckte sich auch auf den von uns ausgeguckten Montag. Ziemlich spontan kam so der erste Auftritt des SINFO in Haus Horst zustande und man kann sagen, dass er erfolgreich verlief. Die Freilichtbühne im Park befin-

det sich idyllischerweise unweit des mittelalterlichen Turmes der ehemaligen Wasserburg Horst. Sie bot ausreichend Platz für das gesamte Orchester und bald schon begann der Besucheransturm auf die besten Plätze.

Wir spielten das Programm unseres Sommerkonzertes und erläuterten unsere musikalische Zeitreise von der Renaissancemusik zur Zeit

Fabrys über Barock, Klassik, Romantik und Filmmusik bis hin zur Moderne.

Nicht nur wegen der warmen Anteilnahme des Publikums flossen die Musiker dahin und es ließ uns auch erst nach einer Zugabe gehen. Wir hoffen jedenfalls, die guten Erfahrungen in Haus Horst bei Gelegenheit wiederholen zu dürfen.

Rafael Behrens

Austausch mit Warrington - das WYO in Hilden

Oberwesel und Hilden, 23. - 29. Oktober

Im nunmehr 31. Jahr des ununterbrochenen und regen Austausches mit der englischen Partnerstadt Warrington ist es wieder einmal zu einem Besuch der Engländer in Hilden gekommen. Dabei stand das Projekt zunächst auf der Kippe, da Nachwuchsprobleme vor allem im Streicherbereich des Warrington & District Youth Orchestra (WYO) eine Teilnahme in Frage stellten. Glücklicherweise wurde der Austausch aber schließlich als zu wichtig eingestuft, als dass man ein Nachlassen des Eifers aller Beteiligten riskieren könne.

So wurden wieder Kräfte mobilisiert, der Förderverein eingeschaltet, Gasteltern gesucht, ehrenamtliche Helfer eingespannt, Orchestermglieder eingebunden. Am Ende kam dabei ein ansehnliches Wochenprogramm heraus, das wie immer mit

einem Orchesterworkshop begann. Dieser fand in der Jugendherberge in Oberwesel am Rhein statt.

Von Samstag Nachmittag bis Montag Mittag ging der Workshop. Wie immer wurde geprobt, gefeilt, getüftelt. Unterbrochen wurde die Arbeit von Ausflügen in den nahen Ort, die durchsonnten Weinberge oder durch einen Sprung in das hauseigene Schwimmbad. Montag ging es dann nach Hilden und die Gäste trafen auf ihre Gastfamilien, mit denen sie einen freien Abend verbrachten. Der nächste Tag begann mit dem Ausflug ins Ruhrgebiet, anlässlich des Kulturhauptstadtjahres 2010 standen Besichtigungen der Zeche Zollverein und des Gasometers auf dem Programm.

Mittwoch war bereits der Tag unseres gemeinsamen Konzertes. Zuerst wurden aber noch Hildens

Sehenswürdigkeiten bei einer Führung bestaunt und mittags fand der offizielle Empfang beim Bürgermeister statt. Nach etwas Freizeit in Hilden ging es dann auch schon in Richtung des Helmholtz-Gymnasiums, in dessen Aula dieses Jahr das Begegnungskonzert stattfand.

Das Konzertprogramm bot erneut einzeln vorbereitete Werke der jeweiligen Orchester, als auch gemeinsam beim Workshop erarbeitete Musik. Vor dem ersten offiziellen Programmpunkt wurde aber noch die Tradition fortgesetzt, das Austauschkonzert mit der britischen und deutschen Nationalhymne zu eröffnen. Den Beginn im großen Ensemble machte die effektvolle Ouvertüre „Millennium“ des amerikanischen Komponisten und Arrangeurs Richard Meyer. Anschließend erklangen drei Werke, die die Holzbläser des WYO vorbereitet hatten: Ouvertüre und Auszüge aus der Mozart-Oper: „Die Zauberflöte“, „The Cuckoo“ von Hanmer und der „Cardas“ von Vittorio Monti. Weiter ging es mit einem Komponisten, der in keinem englischen Programm fehlen darf: Edward Elgar. Sein „Chanson de Matin“ war gut gewählt und die geborgten Aushilfen des SINFO fügten sich gut in den Gesamtklang ein. Den ersten Teil des Abends beschloss die Ouvertüre zu „Dr. Miracle“ von G. Bizet mit viel Schwung und Elan.





Nach der Pause wurde das Programm mit den SINFO-Beiträgen fortgesetzt. Wir hatten den 1. Satz der „Rheinischen“ von Robert Schumann und den „Danse macabre“ von C. Saint-Saens vorbereitet. Beides gelang sehr gut und der unheimliche, klagende Gesang der Violine, gespielt von Martin Wodniczak leitete auch gut zum letzten Programmpunkt über.

Die Filmmusik zu „Star Wars - Episode III (The Revenge of the Sith)“

wurde erneut im vollen Ensemble dargeboten. Auch wenn es sich um ein Arrangement handelte, beinhaltete es doch einige Schwierigkeiten, die es beim Workshop auszutüfteln galt. Am Ende jedoch überzeugte die dargebotene Leistung und alle konnten zufrieden sein. Auch das Publikum war es wohl - jedenfalls ließen sie die Musiker nicht ohne eine Zugabe gehen.

Der folgende Donnerstag sollte schon der letzte vollständige

Tag sein, der unsern Gästen in Deutschland blieb. Er wurde mit einem gelungenen Ausflug nach Köln begonnen. Alle Beteiligten bemühten sich erfolgreich bei einer Stadt-Rallye, besichtigten Dom und Philharmonie und schlugen sich danach im Schokoladenmuseum die Bäuche voll...

So nahte der Abend mit der Abschiedsparty schnell herbei. Diese veranstalteten wir im Heinrich-Strangmeyer-Saal der Musikschule. Alle Orchestermmitglieder hatten für eine üppige Verpflegung gesorgt, die auch nötig war, da der DJ für reichlich Bewegung sorgte. Erste Tränen flossen am Ende dieses schönen Tages, viele weitere am folgenden Freitag morgens früh bei der Abfahrt.

Wir danken an dieser Stelle nochmal allen Helfern, vor allem den Gasteltern, ohne die das Programm nicht möglich wäre und hoffen sehr, dass wir uns bald alle wiedersehen.

Rafael Behrens

Anzeige

KLAVIERHAUS



K Ü R T E N

*Seit über 20 Jahren
in Hilden!*

Klaviere

neu

Flügel

gebraucht

Digital-Pianos

mieten

Klavierstimmen

Reparaturen

Transporte

mail@klavierhaus-kuerten.de

www.klavierhaus-kuerten.de

Tel. 48814

Hilden

Nordstr. 59

Do. u. Fr. 15.00-18.30 Uhr Sa. 10.00-14.00 Uhr und jederzeit nach Vereinbarung

„Happy Birthday, Wilhelm Fabry!“

Platzkonzert des Sinfonischen Blasorchesters zur 450-Jahr-Feier

Hilden, den 26. Juno im Jahre des Herrn MMX

Liebes Tagebuch, das war doch heute mal eine schöne Geburtstagsfeier für mich. Sän-ger, Gaukler, Nepper, Schlepper und Bauernfänger hatten sich auf dem alten Marktplatz meiner Heimatstadt versammelt, um mich für viereinhalb Jahrhunderte Lebenszeit zu feiern. Außer all diesen Gestalten hielt zu meiner besonderen Ehre dann der Bürgermeister eine Festrede für mich, die mich so rührte, dass mir fast der Bart abfiel.

Und dann erst das musikalische Häuflein mit dem wohlklingenden Namen „Sinfonisches Blasorchester der Musikschule Hilden“, das mit Zimbeln, Trommeln und Fanfaren stundenlang meine Gäste und mich unterhielt.

Sogar die internationale Hymne „Happy Birthday“ erklang für mich, allerdings etwas ungewohnt in einem Arrangement von Robert Kuckertz, der einige Jahre lang das Ausbildungsmusikkorps der Bundeswehr in Hilden geleitet hatte und mit dem ich als Wundarzt der Hildener Kaserne damals manch lustige Stunde verbracht hatte. Dann

spielte das Orchester noch den Konzertmarsch „Mit vollen Segeln“, den selbst eine Landratte wie ich mitrei-ßend fand. Erst recht galt das für den „Fluch der Karibik“, den das Orchester musikalisch aussprach.

Und mein ganzes 450 Jahre dau-erndes Leben zog dann an mir vor-bei, als ich die „New Baroque Suite“ hörte. Das Stück ist erst 40 Jahre alt, verwendet aber auch einige musika-lische Ideen meines alten Kumpels Johannes Sebastianus Bacchus, die genauso wie ich die Jahrhunderte überdauert haben.

Als Beitrag aus der neuen Welt waren Musiken zu bewegten Bildern zu hören, die Johann Williams komponiert hat: Bei „Superman“, „Star Wars“ und anderen Überfliegern bekam ich eine richtige Gänsehaut - aber nicht vor Angst, denn bei dieser Feier hatte ich die Klonkrieger noch nicht eingeladen.

Etwas egozentrisch fand ich den Titel „Ich gehör' nur mir“ aus dem Musikschauspiel „Elisabeth“, der von der holden Minnesängerin Julia Müller in Begleitung des Orches-ters interpretiert wurde. Aber wo sie (oder Elisabeth) Recht hat, hat sie Recht. Wem soll ich denn sonst gehören?

Das Konzertprogramm wurde dann international abgerundet mit den goldenen Heldendichtungen von „Abba“ und amerikanischen Dixie-Märschen.

Nur einen habe ich vermisst: Der weithin bekannte Spielmann Matthias Kaufmann hatte sein Kommen versprochen, um die Urauffüh-rung seiner Komposition „Double W Overture - A Tribute to J.W. & R.W.“ mitzerleben. Leider konnte er dann doch nicht zur Geburtstagsfeier kommen, aber vielleicht klappt es ja zu meinem 451. Ge-burtstag und dann erwarte ich mit einem Tribut an W. F. eine Umdichtung in „Triple W Overture“.

So, liebes Tagebuch, nun komme ich zum Ende. Morgen muss ich fit sein, weil die Stadt Hilden - natürlich wieder mit Teilnahme der Musik-schule - einen Festumzug zu meinen Ehren veranstaltet. Da will ich doch dabei sein und werde mich deshalb jetzt noch mit meiner Gummibär-chen-Geburtstagstorte stärken.

Hochachtungsvoll
Dein Wilhelmus Fabricius



Der Bundeswettbewerb von Jugend musiziert - zwei Erfahrungsberichte

Die Pianistin

Ich, Heidi Zhuge spiele seit etwas mehr als 8 Jahren Klavier, nachdem ich mit 9 Jahren angefangen habe. Dieses Instrument zu erlernen, war mehr eine spontane Entscheidung, da ich nach mehreren Jahren Blockflötenunterricht Interesse an etwas Neuem hatte. Doch die Wahl, welches Instrument es sein würde, stand für mich schon seit langem fest. Außerdem hatten viele Freunde von mir zu dieser Zeit ebenfalls Klavierunterricht, was mich natürlich auch beeinflusst hat. Und gleich am ersten Tag, nachdem mein neues Klavier angekommen war, wusste ich, dass meine Entscheidung richtig war. Mein Unterricht machte mir sehr viel Spaß und das Spielen bereitete mir große Freude und bot mir Abwechslung. Und das tut es auch heute noch. Nie habe ich die Lust verloren, mich an mein Klavier zu setzen und wunderbare Stücke zu spielen.

Gleichzeitig suchte ich auch immer neue Herausforderungen, um mich zu verbessern und weiterzuentwickeln. Diese Möglichkeiten boten mir immer die „Jugend musiziert“ Wettbewerbe, an denen ich schon fünf Mal teilgenommen hatte. Die Vorbereitungsphase war immer sehr intensiv und anstrengend, doch es war stets eine sehr große Hilfe für mich, auf ein Ziel hinzuarbeiten und mit Ehrgeiz zu versuchen, dieses zu erreichen.

Meinen letzten Wettbewerb bestritt ich mit meiner Freundin Carmen Pflug, welche hervorragend Querflöte spielt. Wir waren seit der 5. Klasse Klassenkameradinnen und hatten schon früh unsere gemeinsame Freude am Musizieren entdeckt. Wir haben schon oft zusammen in Gottesdiensten oder anderen Feierlichkeiten gespielt und beschlossen schon sehr früh, einmal gemeinsam ein großes Projekt durchzuführen. Diese Chance ergab sich, als im Jahr 2009 die Kategorie

„Duo - Klavier und ein Holzblasinstrument“ bei „Jugend musiziert“ vertreten war. Uns war sofort klar, dass wir gemeinsam an diesem Wettbewerb teilnehmen wollten und begannen, mit Hilfe unserer Lehrer, Stücke auszusuchen. Dies war nicht sehr mühsam, da Carmen und ich uns sofort einig waren und mit unserem Programm sehr zufrieden. Wir spielten aus der ersten Sonate von Bohuslav Martinu den ersten Satz und „In Ireland“ von Hamilton Harty, wobei wir besonders letzteres ins Herz geschlossen hatten, da es ein sehr verträumtes und romantisches Stück ist. Uns war schon früher unser ähnliches Gefühl für Musik aufgefallen, was wir auch immer noch besaßen. Dies war sehr hilfreich für unsere gemeinsame Arbeit, da wir so keine Kommunikationsprobleme oder andere Schwierigkeiten hatten.

Nach einem halben Jahr intensiver Proben und nach unzähligen Vorspielen war es dann endlich soweit: Der Tag des Regionalwettbewerbs

**Gitarristen aus aller Welt
bestellen NOTEN bei uns!**

UND SIE?



**Gitarre ist unser Thema -
aber nicht nur!**

**Besuchen Sie unseren Webshop und
überzeugen Sie sich von unserem
umfangreichen Angebot!**

Haus der Musik Trekel

Willerstwiete 17 * 22415 Hamburg
Tel.: 040/5203397 * Fax.: 040/5207824
www.trekel.de * info@trekel.de



in Hilden. Uns beide kurz vor dem Auftritt anzusehen, war bestimmt sehr amüsant, da ich immer sehr aufgeregt war und mein Herz bis in den Hals schlug. Ich kann mich noch gut daran erinnern, wie ich nie still sitzen bleiben konnte und am liebsten immer weiter Klavier geübt hätte. Carmen hingegen, saß ruhig vor dem Raum und wartete gespannt auf den Auftritt. Sie konnte nie verstehen, warum ich so ein Theater machte und sagte immer, ich solle mich beruhigen. Dies machten wir jedes Mal vor jedem Auftritt durch, wobei die Wettbewerbe natürlich noch mehr Nervenkitzel brachten als normale Vorspiele. Beim Regionalwettbewerb spielten wir erfolgreich unser Programm durch und schafften somit den Sprung in die zweite Runde. Zusätzlich wurden wir noch gebeten, beim Preisträgerkonzert im Haaner Gymnasium aufzutreten, was unsere Freude nur noch verstärkte. Es war ein wunderbares Gefühl, unser Ziel, den Landeswettbewerb erreicht zu haben. Wir hatten die Bestätigung, dass wir ein gutes Duo waren und unsere harte Arbeit sich gelohnt hatte.

Mit vielen weiteren Proben und Üben und Vorspielen wurden wir immer besser, sodass wir auch beim Landeswettbewerb einen erfolgreichen Auftritt hatten. Um unsere erreichte Punktzahl zu erfahren, hörten wir am Abend bei der Punktevergabe mit großer Spannung zu. Es war einer der Momente, die mir am stärksten in Erinnerung geblieben sind, denn wir hatten nicht nur

eine hohe Punktzahl bekommen, wir wurden sogar für den Bundeswettbewerb in Lübeck zugelassen. Keiner von uns hatte dies zuvor erreicht und nach der ersten Sekunde des Staunens fielen wir uns in die Arme und konnten unser Glück kaum fassen.

Durch diese Herausforderung noch mehr zusammengewachsen, übten wir weiter, um unser Spiel noch mehr zu perfektionieren. Selbst nach dieser langen Zeit konnten wir noch so viel dazulernen und die Proben wurden nie langweilig. Es bereitete uns immer noch so viel Spaß unsere Stücke zu spielen und diese anderen vorzutragen. Die letzte Hürde -den Bundeswettbewerb- meisterten wir letztendlich auch und schlossen so unsere gemeinsame Arbeit mit diesem Höhepunkt ab.

Wir haben viel erreicht, doch das wichtigste ist, dass mir diese Zeit unendlich viel Spaß bereitet hat. Ich habe so viel gelernt und mich sehr stark weiterentwickelt. All diese wunderbaren Erfahrungen werde ich nie vergessen.

Heidi Zhuge

Die Flötistin

„Wenn wir in den Bundeswettbewerb kommen, dann spielen wir auswendig!“ Ja, das waren meine Worte vor dem Regionalwettbewerb 2010, und ich wusste damals noch nicht, wie hoch ich mit dieser eher scherzhaft gemeinten Aussage gegriffen hatte.

Jugend musiziert - was bedeutet das eigentlich? Es ist ein Wettbewerb für das vokale und instrumentale gemeinsame Musizieren und bietet den Teilnehmern einen Vergleich auf regionaler, Landes- und Bundesebene. An „Jugend musiziert“ war für mich schon immer der Spaß das Wichtigste und vor allem mit meiner Partnerin Heidi (sie hat mich immer böse angeguckt, wenn ich sie Begleitung genannt habe) stand auch das dieses Jahr ganz weit oben auf unseren Zielen. Neben dem Erfolg, der Bestätigung und der großartigen Erfahrung, die man in dieser Zeit macht, braucht man schließlich etwas, was einen beinahe ein halbes Jahr lang stetig weiterbringt und aufrechterhält. Proben mit Heidi waren immer toll, das persönliche kleine Klavierkonzert zum Anfang jeder Probe durfte nie fehlen, denn, wer so wunderbar Klavier spielen kann wie Heidi, der muss einfach erfolgreich werden bei diesem Wettbewerb. Zum Glück fanden wir unsere Vortragsstücke recht schnell und das Tolle an ihnen war, dass wir unseren Facettenreichtum und vor allem unsere Musikalität zeigen konnten. Wenn Heidi in ihren Solopartien vor Konzentration einen roten Kopf und einen angespannten Hals bekam und mit ihren Zähnen auf ihre Zunge biss, dann zauberten ihre Finger auf den 88 Tasten die schönsten Akkorde und Tonfolgen, seien sie kräftig und schwer, oder auch leicht und schnell. Dabei musste einfach jedem Zuhörer das Herz aufgehen.

Das sah unsere Jury genauso und so verließen wir den Regionalwettbewerb mit 24 von 25 erreichbaren Punkten. Wenn man sich später nochmal Aufnahmen von dieser Zeit anhört, dann muss man sich schon ein Lächeln verkneifen, wenn das eine Sechzehntel-Paar nicht ganz



so sauber und schnell läuft, oder wenn die Einsätze nicht ganz so exakt kommen wie in den Monaten danach. Landeswettbewerb in Essen - das war schon mal was. Wir beide sind in den Jahren davor schon mehrmals beim LW dabei gewesen, deswegen war das nichts Neues, trotzdem zweifelt man immer noch: „Reichte das mit dem Üben? Wie gut sind die anderen? Was ist, wenn mein Ton heute nicht so gut ist?“ Und vor allem das Duo nach uns, das genau das gleiche Stück spielte wie wir, nur mit einem komplett anderen Verständnis, entmutigte uns. Das Doofe am LW ist, dass Vorspiel und Ergebnisbekanntgabe oft nicht am selben Tag sind, das heißt, man macht sich noch viel mehr Gedanken nach seinem Auftritt, weil man mehr Zeit hat. Und vor allem, wo wir auf Regionalebene mit nur 5 weiteren Duos in einer Altersgruppe waren, trafen wir im LW auf 50!! Wie groß ist da die Chance von der Jury als „gut“ empfunden zu werden und herauszustecken?

Naja, der Abend der Ergebnisbekanntgabe kam und die Punktzahlen wurden vorgelesen. Man traute sich kaum laut zu freuen, weil alles ziemlich unpersönlich heruntergelesen wurde. Heidis Mutter dachte schon, man hätte uns vergessen, als man bei unserer Kategorie und Altersgruppe zu den Duos mit 23 Punkten, das heißt mit Qualifizierung zum Bundeswettbewerb, kam. Aber nein,

man hatte uns nicht vergessen. 24 Punkte hieß es dann am Ende! So weit hatte es bisher von uns noch keiner geschafft! Das hieß Bundeswettbewerb! Das hieß Lübeck und Übernachtung im Hotel! Das hieß, dass wir zu den Besten Deutschlands gehören! Das hieß aber genauso „2 Monate weiter üben, üben und üben. Noch tiefer und eingehender unsere Stücke studieren und weiter an all dem feilen, was wir schon seit Wochen und Monaten getan hatten“.

Es ist schon merkwürdig, was man alles aus einem Stück Papier mit ein paar Punkten darauf herausholen kann. Aber noch viel erstaunlicher ist es, was man aus sich selbst herausholen kann, und was man dabei alles über sich lernt. Auch wenn das manchmal bedeutet, Sonntagmorgens um 10 Uhr einen Auftritt in Wuppertal zu haben.

Bundeswettbewerb 2010 in Lübeck. Das hieß schon was. Da kann man sich was drauf einbilden. Wie oft hatte ich in unserer Vorbereitungsphase von Herrn Hentschel gehört „Allein die Teilnahme zählt. Allein die Vorbereitung bringt unendlich viel. Was danach dabei herauskommt, das ist Nebensache.“

Dem kann ich voll und ganz zustimmen. Bei uns sind dann eben 19 Punkte im BW herausgekommen, eine Übernachtung in einem Hotel in einer schönen norddeut-

schen Stadt und ein halber Tag an der Ostsee, am Strand, nachdem alles vorbei war. Es war gar nicht das große Ziel, möglichst viele Punkte zu erreichen. Viel wichtiger war es, einmal die Atmosphäre der „ganz Großen“ geschnuppert zu haben. Allein unser Vorspielort war in einer riesigen Aula auf einer großen Bühne mit einer Wahnsinnsakustik. Allein der Fortschritt, den man in dieser Phase auf seinem Instrument macht, und den man in der kurzen Zeit wirklich nirgendwoanders machen kann, und die Selbstbestätigung, die man erhält, deshalb lohnt es sich, bei „Jugend musiziert“ mitzumachen. Und auch, wenn man aus dem Regionalwettbewerb mit 22 Punkten geht, man kann sagen, man hat etwas geschafft. Und das kann ich auch sagen. „Ich habe etwas geschafft!“

Carmen Pflug

Klingender Schlosspark ohne Schlosspark

Frühjahrskonzert des Sinfonischen Blasorchesters am 30.05.2010

„Seit Kachelmann im Knast sitzt, sind die Wettervorhersagen auch nicht mehr das, was sie mal waren.“ Diese Erkenntnis hätte vielleicht bei der Planung des diesjährigen Frühjahrskonzertes des Sinfonischen Blasorchesters weitergeholfen, das unter dem Titel „Klingender Schlosspark“ am 30.05.2010 am Benrather Schloss stattfinden sollte.

Im Gegensatz zum Vorjahr klang der Schlosspark jedoch nicht, sondern er tropfte. Sturm und Regen machten deutlich, dass ein Open-Air-Konzert von höherer Stelle offenbar nicht gewollt war, so dass am Konzerttag spontan umgeplant und das Konzert in „Klingender Heinrich-Strangmeier-Saal“ umbenannt

wurde. Die Zuschauermassen wurden also von Benrath nach Hilden umgeleitet (leider nur mit einem kleinen Hinweisschild am Schloss, das manche nicht wahrnehmen konnten), damit das Konzert auf jeden Fall stattfand und sich weder Musiker noch Zuhörer an diesem Nachmittag mit Regentropfen zählen die Langeweile vertreiben mussten.

Der Schwerpunkt des Konzertprogramms liegt bei Kompositionen der Musical- und Filmmusik. Es werden u.a. Melodien aus den Musicals „Cats“ und „Elisabeth“ aufgeführt, wobei das Orchester diesmal auch gesangliche Unterstützung bekommt. Außerdem steht Musik aus den Filmen „Superman“, „Star Wars“, „Fluch der Karibik“ auf dem

Programm. Ergänzt wird das Konzert mit Originalkompositionen für ein Sinfonisches Blasorchester und Märschen verschiedener Stilrichtungen vom klassischen Konzertmarsch bis zu Dixie-Rhythmen.

Mit dem Platzkonzert am Benrather Schloss setzt das Sinfonische Blasorchester inzwischen schon eine kleine Tradition fort. Bereits in den vergangenen Jahren fanden sich bei fröhlicheren Temperaturen zahlreiche Zuhörer ein, um die Hildener Musiker im Schlosspark zu erleben.

Der Eintritt zu dem Konzert ist selbstverständlich frei.

Olaf Methner

„Wir haben ja nichts gegen Musiker..“

Probenwochenende der Itterstädter Blasmusik in Haltern am See

Seit fast 20 Jahren gibt es die Itterstädter Blasmusik (IBM). Es handelt sich hierbei um ein Ensemble aus Mitgliedern des Sinfonischen Blasorchesters der Musikschule, das zu besonderen Anlässen wie Hochzeiten, Jubiläen, Geburtstagen, Erntedankfesten und Kaiserkrönungen zum Einsatz kommt. Musikalisch lässt sich die Truppe als Egerländer Besetzung definieren, also Blech mit Klarinetten und Schlagzeug.

Da allerdings immer wieder aus zeitlichen Gründen die speziellen Proben schwierig zwischen Sinfonisches Blasorchester und Adventsbläser hineinzupressen sind, entschloss sich die IBM in Gestalt von 17 Musikern, einer Musikerin und dem „Kommandanten“ Thomas Volkenstein, im September ein Probenwochenende im Münsterland in Haltern am See (nicht am Meer) abzuhalten. Auf dem Programm bzw. Notenständer stand zunächst Marsch- und Unterhaltungsliteratur, um einige der neuen Ensemble-Mitglieder an künstlerische Feinheiten der Stücke zu gewöhnen.



Außerdem wurden einige neue Egerländer-Concertini zum Erproben auf künftige Aufführungstauglichkeit aufgelegt, die von der prägnanten Hymne „Unserem Dirigenten“ bis zu den obligatorischen Polkas und Walzern reichten. Einiges musste zwar als literarisch eher vulgär wieder verworfen werden, anderes aber fand Gefallen und soll nun für die IBM angeschafft werden.

Neben der musikalischen Auffrischung und Neuinszenierung ihrer Fertigkeiten widmete sich die IBM an diesem sonnigen Septemberwochenende aber auch der körperlichen Fitness, u.a. in Form von Kicker-Turnieren und einem frühmorgendlichen 8,8-km-Trainingslauf rund um den Halterner Stausee, dessen Teilnehmerzahl allerdings auf den Dirigenten und je einen Tubis-



den Vorgartenzwergzüchtervereins zu beobachten, der beim Abendessen etwas aufgebracht zum Herbergsvater stürmte und berichtete: „Wir haben ja nichts gegen Musiker - aber die da nehmen uns die Essensplätze weg!“ Es gab aber auch freudige Zustimmung zur anwesenden Musik, z.B. von einer Radlergruppe, die für ein Geburtstagskind direkt am ersten Abend ein Kurzkonzert als Ständchen bestellte und prompt bekam.

ten und Klarinetten beschränkt wurde. Wegen dieser hervorragenden körperlichen Verfassung konnte auch die nächtliche Schlafzeit - wie in Jugendherbergen üblich - auf ein Minimum reduziert werden.

Eine andere begeisternde Jugendherbergseigenschaft ist die Tatsache, dass man sich die Mitbewohner nicht aussuchen kann. Deren sozialer Umgang war z.B. beim Leiter des gleichzeitig herbergen-

So war das IBM-Probenwochenende im Ergebnis doch ziemlich gelungen und lohnte sich auf jeden Fall.

Olaf Methner



Anzeige



JOSEF MONKE KÖLN

Trompeten aus Meisterhand

„Warum mit weniger
zufrieden sein?“

Prof. Uwe Kleindienst
ehem. 1. Solotrompeter Bayerische Staatsoper München
Musikhochschule Nürnberg-Augsburg
www.uwekleindienst.de

!AB SOFORT AB SOFORT AB SOFORT!

Der Atemkreis - Spiele!

Methode für Blechbläser (ISBN 3-8330-0443-6)
Im Buchhandel und Fachgeschäften erhältlich.

Musikfreizeit in Lindlar

Nachdem wir unsere Anfahrt zur Jugendherberge Lindlar im strömenden Regen bewältigt hatten, steigerten wir unsere Laune mit einem fröhlichen Kanon zum Abendessen um 18Uhr. „Haben alle Hunger, Haben alle Hunger, schmatz schmatz schmatz ...“

Bei der köstlichen Mahlzeit tankten wir Energie für die folgenden Proben. Anschließend überraschte uns eine Bierdeckelhausrallye, die bis 23Uhr dauerte, weshalb wir auch gegen Mitternacht alle erschöpft ins Bett fielen.

Ab sieben Uhr morgens klingelten aber schon wieder die Wecker und alle verschwanden im Bad zum Duschen.

Das 8-Uhr-Frühstück konnte dann leider nicht alle Schüler-/innen zufrieden stellen, da gewisse Schokokornflakes fehlten.

Die anschließende dreistündige Probe ermöglichte allen, insbesondere uns Jugend musiziert-Teilnehmern, weitere Einblicke in die bevorstehende Herausforderung.



Durch die Fahrt lernten wir, Judith, Carina, Jasmin und Lena, uns außerdem besser kennen und konnten so unser Zusammenspiel verbessern.

Ein modernes, farbenfrohes Stück von Ph. M. Kaufmann erwies sich anfangs noch als schwer verständlich, doch nach einiger Zeit verstanden auch wir die „Spielregeln“ und konnten uns besser in unsere Stimmen bzw. Charaktere hineinversetzen.

Das Nachmittagsprogramm in Lindlar war recht abwechslungsreich gestaltet, da wir zwischen Völkerball, Tischtennis und basteln wählen konnten.

Zunächst füllten wir unsere Mägen mit Speis und Trank und tauchten dann wieder in die Welt der Kompositionen ein.

Abschließend gestalteten die Spiele „Tik Tak Boom“ und „Menschenmemorie“ den bunten Abend.

Ausgeschlafen und ausreichend

Anzeige

Achim Metz GmbH Steuerberatungsgesellschaft Buchprüfungsgesellschaft

Wir beraten Sie gerne in allen steuerlichen und betriebswirtschaftlichen Angelegenheiten.

Zu unseren Tätigkeiten gehören auch gesetzliche Prüfungen von mittelgroßen Kapitalgesellschaften.

Ihre Finanzbuchführung und die Lohn- und Gehaltsabrechnungen erledigen wir natürlich auch für Sie.

Vereinbaren Sie einen Termin mit uns.

Dorothea-Erxleben-Str. 13
40721 Hilden

Geschäftsführer
Diplom Betriebswirt
Achim Metz
vereidigter Buchprüfer
Steuerberater

Telefon
02103-991 85 11

Fax
01805-0603 444 7152

E-MAIL
achimmetz@vodafone.de

HRB 56067
Düsseldorf

gesättigt stand uns nun am nächsten Morgen das Abschlusskonzert bevor, bei dem auch die Sieger der Hausrallye bekannt gegeben wurden.

Allgemein hat uns das Wochenende sehr gut gefallen und wir freuen uns schon auf das nächste Mal.

Ein großes Dankeschön an Hr. Volkenstein, Hr. Limperg, Fr. Lefringhausen, Hr. Scheerer, Fr. van Stiphout und Fr. Glaser.

Lena Heuel, Jasmin Quaas



Komponisten-Portrait mit kammermusikalischen Werken von Lutz-Werner Hesse

Das traditionsgemäß im Zeichen der zeitgenössischen Musik stehende Konzert der Musikschule in der Reihe „Kunst um ½7“ am 10.11.2010 war diesmal ausschliesslich dem Schaffen des Wuppertaler Komponisten und geschäftsführenden Direktors der dortigen Musikhochschule gewidmet.

Lutz-Werner Hesse wurde 1955 geboren und studierte zunächst Schulmusik und Komposition, später Musikwissenschaft und Altphilologie.

Sein kompositorischer Stil zeichnet sich durch einen freien Umgang mit Tonalität und Tradition aus.

Dozenten der Musikschule zeigten ein breites Spektrum an Klangkombinationen: Eröffnet wurde das Konzert von einem Duo Blockflöte / Schlagzeug (Sigrun Lefringhausen / Mickey Neher) mit der Komposition „A Touch Of China“. In diesem Stück trifft ein klassisches, europäisches Instrument auf traditionelles, chinesisches Instrumentarium und versucht sich diesem stellenweise klanglich anzunähern.

Es folgte eine „Improvisation“ des Duos Saxophon / Klavier (Wardy Hamburg / Judith Lenz): Über einer stets sich wiederholenden Basslinie webte das Saxophon lange Töne zu einem zarten Klangteppich.



In der fünfsätzigen „Partita“ für Mandoline und Gitarre (Annika Lückebergfeld / Fabian Hinsche) wurde diese Improvisation in einem Satz wieder aufgegriffen, zeigte sich aber durch die andere Instrumentenwahl auf ganz neue Weise.

„Epigramm“, Grabinschrift, für Querflöte und Klavier (Silke Glaser / Jutta Stober) ging ins Extreme: Ungeheuer lange, quasi zeitlose Töne über einer rauschenden Harmonik im Klavier, entwickelten sich zu einem Aufschrei in höchster Höhe, der die Zuhörer in seinen Bann zog.

Den Abschluss bildete ein Trio für Sopran, Cello und Klavier (Anja Paulus, Raphael Behrens, Prof. Matthias Wierig als Gast) „Der Fächer im Herbst“: Eine Vertonung chinesischer Gedichte, die Anja Paulus erst einmal rezitierte und so die Lautmalerei in darauf folgenden Komposition deutlich wurde.

Es war ein sehr gelungenes Konzert mit einer sehr konzentriert-aufmerksamen Zuhörerschaft, das Spieler und Publikum begeisterte.

Sigrun Lefringhausen



Rock im Little Henry

Am 18.06. dieses Jahres war es soweit. „Rock im Little Henry“ ging in die zweite Runde. Die aktuellen vier Bands des Rock/Pop-Bereichs der Musikschule präsentierten sich auf der Bühne im Heinrich-Strangmeier-Saal. Den Anfang machten „Gained Cue“ (Gesang: Franzi Möller, Alina Meyers - Gitarre: Markus Schauerte, Sebastian Holtkamp - Drums: Jonas Schindek - Bass: Felix Müller), die mit Hits von Juli, No Doubt oder Silbermond überzeugten. Mit „Another Time“ (Bass, Gesang: Norbert Laufer - Gitarre: Wolfgang Müller, Werner Holtkamp - Drums: Guido Schnitzler) betrat eine

Band die Bühne, die sich der Rockmusik der 70er verschrieben hat und mit Songs von u.a. Eric Clapton aufwartete. Die größte Besetzung an dem Abend waren die „Groovties“ (Gesang: Lisa Hauswirth, Martina Kürten, Caroline Fest - Gitarre: Norbert Burgermeister, Wolfgang Müller - Bass: Norbert Laufer - Drums: Benedikt Gühmann - Keyboard: Manuel Herbst), die mit einem Querschnitt aktueller Popmusik von Pink bis Robbie Williams das Publikum begeisterten. „Found Thursday“ (Gesang: Michelle Körblein, Alina Meyers - Gitarre: Dennis Weir, Maximilian Goertz - Bass: Dennis Rohrschneider

- Drums: Florian Chilla - Keyboard: Larissa Weir) zeigten neben momentanen Chartplatzierungen wie Adam Lambert auch Hits aus den 80er Jahren wie z.B. Eurythmics oder Roxette.

Der Konzertabend dauerte insgesamt 3 Stunden und bot dem Publikum einen Einblick der Bandarbeit der Dozenten Matthias Bangert, Ulf Stricker und Jörg Hartig. Neben dieser Veranstaltung bietet die Musikschule den Bands an zahlreichen anderen Stellen Auftrittsmöglichkeiten. „Rock im Little Henry“ ist aber DAS Podium des Rock/Pop-Bereichs und wird auch in Zukunft fortgeführt.

Ein Leben in Sicherheit und Aktivität



Elisa bietet Ihnen verschiedene Möglichkeiten, ein komfortables und sorgenfreies Leben zu genießen. Sie wählen zwischen Wohnstift und Pflege. Überzeugen Sie sich selbst und besuchen Sie uns - im Elisa Hilden trifft man immer den richtigen Ton.

Unser Angebote im Seniorenstift:

- 140 barrierefreie Apartments
- 54 stationäre Pflegeplätze, auch Kurzzeit- und Urlaubspflege
- Restaurant, Café und Kiosk
- Bewegungsbad
- Bibliothek und Hobbyraum, Vortragsraum/Veranstaltungen
- Gymnastikraum und Fitnessprogramm
- Physiotherapie, Friseur

Das Elisa Hilden ist ein offenes Haus, Jung und Alt treffen sich gerne bei den zahlreichen Veranstaltungen - so erfreut auch die Musikschule Hilden unsere Bewohnerinnen und Bewohner mit Ihren Darbietungen. Wir freuen uns auf Sie.

Elisa Seniorenstift Haus Hilden

Hofstraße 3, 40723 Hilden, Tel. 02103/9614-0, Fax 02103/9614-660,
hilden@elisa-seniorenstifte.de, www.elisa-seniorenstifte.de

Alle Jahre wieder....

Nein, nicht von Weihnachten soll hier erzählt werden, obwohl das Thema „Kuchenbacken“ zumindest in Hilden fest dazu gehört. Nein, es ist ein alljährlich wiederkehrendes Ereignis, was unsere Musikschule heimsucht, der Wettbewerb „Jugend musiziert“.

Da geht man ja schon einige Monate (...und/oder Jahre) wöchentlich zur Musikschule und bekommt dort gezeigt, wie man einem Musikinstrument Töne entlockt, stellt sich dabei gar nicht so ungeschickt an und begeistert die Lehrkraft allein schon dadurch, dass man das Musikinstrument auch gelegentlich mal zu Hause ausgepackt hat. Wer das dann anfängt zu übertreiben und es tatsächlich wagt, zu Hause auch noch auf dem Instrument regelmäßig zu üben, der muss dann fest damit rechnen, gefragt zu werden „hast du nicht Lust, beim nächsten „Jugend musiziert“ teilzunehmen?“

Und es ist nun auch schon einige Jahre her, dass ich dabei sein musste - nicht etwa, um selbst in den Genuss zu kommen, Preisträger zu werden, sondern mit der vielversprechenden Aufgabe, mein Kind auf dem Weg zum Siegertreppchen zu begleiten.

Schließlich hatte mein Sohn schon einige Zeit Gitarrenunterricht und stellte sich dabei gar nicht so ungeschickt an. Mutig war er auch, so wunderte ich mich nicht, als er meinte, es wäre ja wohl klar, dass er bei „Jugend musiziert“ einen Preis gewinnen würde.

Die Drohung machte er dann auch wahr und im folgenden Jahr beschloss er dann, künftig solche Preise zu sammeln.

Nun sind wir zwei schon „alte Hasen“, haben das Ganze ja schon mehrfach erlebt und dennoch ist es kein normaler Alltag geworden. Das Neue ist dem Vertrauten gewichen.

Viele bekannte, aber immer wieder auch neue Gesichter scheinen ein großes Team zu bilden, die nicht nur ihr eigenes Können zeigen wollen, sondern auch ihre Weggefährten begleiten und anfeuern.

Dabei ist es ein langer Weg, der mindestens ein halbes Jahr vor dem



Jugend musiziert

Regionalwettbewerb beginnt, intensivstes Üben ist erforderlich, intensives Auseinandersetzen mit nur 3-4 Musikstücken, wieder und wieder, bis diese dann genau wie der Spieler selbst reif für das Vorspiel vor der Jury sind. Ab Dezember dann nehmen die Auftritte / Vorspiele zu - im Gegenzug die Freizeit ab. Und immer wieder ist ersichtlich, dass es hier nicht um „den Preis“ geht, sondern um das Lernen, Besser werden und allein dies schon den eigentlichen Preis und den Lohn für die Mühe darstellt.

Und dann ist er da, der Tag der (Jury-)Entscheidung. Für gewöhnlich an einem der letzten beiden Wochenenden im Januar, dazu noch in Hilden in der Musikschule. Letzteres erspart dann uns Eltern weitere Fahrtwege, was aber viel wichtiger ist: Wir lernen die Arbeit des Fördervereins der MSH auf äußerst angenehme Weise kennen.

Der Förderverein sorgt nämlich dafür, dass eine Cafeteria eingerichtet wird (dafür werden dann auch die Kuchen gebacken) die sowohl als Treffpunkt für alle Beteiligten dient als auch den netten kleinen Imbiss anbietet. Selbstverständlich ist das

nicht, so etwas habe ich in anderen Städten immer vermisst, insbesondere beim Landeswettbewerb.

Mit dem Landeswettbewerb geht es dann für alle Teilnehmer, die ein Mindestalter haben und durch außergewöhnlich gute Leistungen im Regionalwettbewerb aufgefallen sind, weiter, etwa 2 Monate später, die zu erneutem Üben genutzt werden müssen. Wer es dann im Mai noch zum Bundeswettbewerb geschafft hat, der hat erst Recht allen Grund, ein paar Tage auszuspannen, hat doch „Jugend musiziert“ nun fast ein Jahr für Aufregung gesorgt.

Zum Bundeswettbewerb hat es für meinen Sohn in diesem Jahr noch nicht gereicht, dafür ist er noch zu jung. Obwohl - genau betrachtet erscheint es mir, als wenn er nach „Jugend musiziert“ plötzlich mindestens 2 Köpfe größer geworden wäre.

Und während ich dann noch darüber nachdachte, ob der Kauf des billigen Zollstocks eine gute Idee gewesen ist, sagte er zu mir: „Du Papa, wenn im nächsten Jahr wieder Jugend musiziert ist, dann weiß ich schon, was ich da spielen will....“

Günther Kuhl



Hildener Mandolinenorchester 2010

Ein viele(a)itiges Jahr geht zu Ende...

Begonnen mit einem Projekt der besonderen Art, nämlich der Mitwirkung an der Barockoper "Le Bourgeois Gentilhomme" von Jean-Baptiste Lully, haben wir uns im Verlauf des Jahres musikalisch vom 16. Jahrhundert bis ins Heute bewegt. Denn nach dem Opernprojekt haben wir unser Film- und Videospielmusikprogramm weiter ausgebaut, das am 19.9. auf der Hildener Autoschau zur Aufführung kam. So stand dort beispielsweise Musik aus den Filmen "Spiel mir das Lied vom Tod" und "Fluch der Karibik" sowie Videospielmusik aus dem Spiel "Final Fantasy" auf dem Programm. 2010 - ein musikalisches Kontrastprogramm, das im Weihnachtskonzert seinen Höhepunkt erhält, wenn unser Orchester durch E-Gitarren aus der Klasse von Jörg Hartig ergänzt wird.

Ein Bericht von Jan Nöller:

Im Rahmen des Fabry Jahres 2010 wurde Ende April die Oper "Der Bürger als Edelmann" in der Stadthalle aufgeführt. Daran beteiligten sich das Tanzforum Hilden, das

Gesangsensemble VOIX MIXTE das SINFO, die Flautinis und zu guter Letzt das HMO.

Bei einer Gesamtprobe im April kam der WDR vorbei, um einige Aufnahmen für eine Lokalzeit-Ausgabe zu machen. Und prompt ging auch der erste Probeversuch schief. Dass es in der Stadthalle nicht so schief klang, lag an den zahlreichen Proben, die es in den nächsten drei Wochen gab. Am Aufführungswochenende gab es am Freitagabend und am Samstagmittag noch Proben. Am Freitag mussten wir noch warten, bis die Probe losging, da noch die Beleuchtung justiert werden musste. Die Probe zog sich scheinbar endlos hin, vor allem aufgrund der Tatsache, dass man in gut 2 Stunden nur etwa ein halbes Dutzend Stücke spielen muss. Um in irgendeiner Weise die Zeit totzuschlagen, spielten wir Galgenmännchen. Sehr praktisch war auch, dass Günther Kuchen mitgebracht gebracht hatte und uns während der Probe reichlich versorgte.

Am Samstag war die Probe schneller vorbei als am Freitag. In dieser Probe verabschiedete sich die Saite von meinem Nachbarn. Zum Glück hatte ich schon geahnt,

dass so etwas kommen musste und hatte noch einen Satz von Zuhause mitgenommen. Falls sich irgendjemand über besonders schiefe Töne gewundert haben sollte; es war nicht die Unfähigkeit des Orchesters. Die erste Aufführung fand am Samstag um 19 Uhr statt, (Es mussten noch zahlreiche weitere Männchen und Kuchenstücke dran glauben). Sie war ein Erfolg, da zahlreiche Zuschauer erschienen waren und auch sonst war die Aufführung gut gelungen. Bei der Aufführung am Sonntagnachmittag, zu der auch der Bürgermeister Horst Thiele erschien, verlor einer der Schauspieler seinen angeklebten Bart, was aber nicht weiter schlimm war, weil die Aufführung sonst ohne größere Ausrutscher verlief. Nachdem die Probe zu Ende war, wurden noch einige Fotos gemacht. Im Anschluss daran gab es ein Buffet im Heinrich-Strangmeier-Saal, bei dem sich noch viele unterhielten und Herr Hentschel noch ein „paar“ Dankesworte sagte. Dem Bürgermeister hatte die Oper scheinbar sehr gut gefallen, denn Anfang Juni lud er alle Teilnehmer in das Restaurant am Bahnhof ein und bedankte sich ebenfalls ausgiebig.



Mitglieder des Hildener Mandolinenorchesters:

Mandoline: Kristina Lisner • Lea Nagel • Annika Brockhaus • Julia Drews • Michael Kirchof • Maryna Zimmer • Elisabeth Scholzen • Anna Matthewes
 Jana Hofmeier • Sophia Geuecke • **Mandola:** Melanie Hunger • **Gitarre:** Kevin Weyland • Sören Golz • Luisa Hofmeier • Luke Pan • Mathis Bullinger
 Jan Nöller • Emanuel Tefera • Selina Biasi • Marius Mifka • Günther Kuhl • Barbara Krotki • Christa Maacken • Paul Weiß
Bassgitarre: Jan Buddelmeyer • **Dirigentin:** Annika Lückebergfeld

Autoschau 2010

Das Keyboard Ensemble der Musikschule Hilden unter der Leitung von Frank Lescher mit Christian Kirchhoff, Larissa Weir und Christian Wischmann hat gemeinsam mit den Hildener Sängerinnen Julia Müller, Lisa Hetzel, Heike Weber aus der Gesangsklasse von Anja Paulus und Marleen Senge und Niraja Gnanakaneshan aus der Gesangsklasse Christine Desalm schon einige Auftritte gehabt; z.B. SPD- Sommerfest, Ausstellungseröffnungen, Aktionstag Musikschule, Familien-

fest auf dem Alten Markt, musikalische Begleitung eines Theaterstücks und viele mehr. Letztens erst noch bei der Hildener Autoschau auf der Bühne des Alten Marktes. Julia Müller selbst singt schon seit eh und je und hat durch Band-Erfahrungen eine gute Bühnenpräsenz. Lisa Hetzel hat durch zahlreiche Auftritte bei unterschiedlichen Veranstaltungen auch schon einiges an Erfahrung sammeln können genau wie Heike Weber, Marleen und Niraja. Querbeet spielt das Keyboard Ensemble

mit den Sängerinnen rock-poppige Stücke sowie Oldies und Musical/ Film-Melodien, die gute Laune beim Publikum wecken.

Das Keyboard Ensemble selbst übernimmt bei den Auftritten den Part der Band. Die Mitglieder des Ensembles spielen dabei verschiedene Parts, mal das Piano, mal die Bläser, mal den Bass und die Streicher usw. öfter auch mehrere Parts gleichzeitig. Ziel ist das gemeinsame Musizieren und der Spaß dabei.



Anzeige

Stephan Schmitz



Zupfinstrumentenmachermeister

Werkstatt im Neusserhafen
Termin nach Vereinbarung
Mobil: +49170/3825236
Tel.: +49211/5287276
Fax: +49211/5287279
Email: gitarrenbau-schmitz@gmx.de

Reparatur, Restauration
und Service für
Zupfinstrumente aller Art

www.gitarren-reparaturen.de

Voix Mixte im Opernfieber

Für unser Vokalensemble Voix Mixte stand das Jahr 2010 ganz im Zeichen der Barockoper „Der Bürger als Edelmann“ nach einem Schauspiel von Jean-Baptiste Molière und der Bühnenmusik von Jean-Baptiste Lully, die im Rahmen des Fabry-Jahres von der MSH in der Stadthalle Hilden aufgeführt wurde. Das Projekt wurde für uns alle zu einer großen und spannenden Herausforderung, da wir in vielen Bereichen umfangreiches Neuland betreten durften. So waren für uns sämtliche Gesangsnummern des Stückes vorgesehen, bei denen wir unsere gemischten Stimmen (Voix Mixte) nicht - wie bisher zumeist üblich - als gesamtes Ensemble erklingen ließen, sondern auch in Solostücken und kleineren Ensemblebesetzungen zum Ausdruck bringen konnten. Die Oper enthält zudem umfangreiche gesprochene Partien, die ebenfalls von unserem Ensemble übernommen wurden. Schließlich sollten sowohl gesungene als auch gesprochene Teile der Oper schauspielerisch auf der Bühne dargeboten werden. Anja Paulus, die unser Ensemble schon seit acht Jahren betreut, nahm die Rollenbesetzungen sowohl für die Gesangspartien als auch für Schauspielrollen vor und gab sich dabei größte Mühe, jeden von uns typgerecht und seinen Stärken entsprechend zu besetzen. Die meisten von uns hatten bis dahin mit der Schauspielerei nur recht wenige Erfahrungen gemacht, dafür mach-

ten wir uns aber mit großem Enthusiasmus und Engagement an die Arbeit. An dieser Stelle sei herzlich für das von den Verantwortlichen in uns gesetzte Vertrauen gedankt, die für uns etwas ungewohnten Aufgaben zu bewältigen.

Da die verschiedenen Rollen der Oper etwas „männerlastig“ verteilt sind, unser Ensemble jedoch deutlich mehr Frauenstimmen aufweist, mußten unsere vier Männer Doppel- bzw. Dreifachrollen übernehmen, um am Ende alle Partien besetzen zu können. Des weiteren konnten wir als Verstärkung Christoph Kranz, einen Privatschüler unserer Gesangslehrerin Anja Paulus und ehemaliges Mitglied der Gesangsklasse unserer früheren Lehrerin Frau Koyama (heute Hatano) für die Titelrolle des M. Jourdain gewinnen, für den die Rolle wie auf den Leib geschneidert war. Mit seinem lebendigen Spiel trug er ganz wesentlich zum Erfolg des Stückes bei.

Die Arbeit am Stück gliederte sich in zwei Hauptschwerpunkte: die dramaturgische und die musikalische Erarbeitung der Rollen und Szenen. Für die dramaturgische Einstudierung stand uns der Regisseur Michael Seewald von der Folkwang Musikschule Essen zur Seite. Mit viel Geduld und Begeisterung probte er mit uns Szene für Szene und wurde nicht müde, einzelne Sequenzen so oft zu wiederholen, bis sie richtig saßen. Am Beginn jeder Szenearbeit stand das Lesen mit verteilten

Rollen, um einen ersten Eindruck zu bekommen. Dann folgten erste Schritte und Bewegungen auf der Bühne. Bis zur vorläufigen Vollen- dung einer Szene folgten unzählige Wiederholungen, um unseren Regisseur zufrieden zu stellen. So feilten wir an Mimik, Gestik, Stimmlage, Sprechtempo und der Koordination von Bewegungsabläufen. Die von uns zunächst als Kleinigkeiten eingeschätzten Aktionen entpuppten sich im Laufe der Probenarbeit als unerlässlich für die Wirkung einer Szene.

Mit der Einstudierung der zahlreichen Solo- und Ensemble-Gesangsnummern der Oper begannen wir bereits im zweiten Halbjahr 2009 mit unserer Gesangslehrerin und Ensembleleiterin, Anja Paulus, die sämtliche französischen Gesangstexte zuvor in eine singfähige deutsche Fassung übersetzt hatte. Zunächst erarbeiteten wir die Stücke im Unterricht stimmtechnisch und mit Klavierbegleitung, später in den Continuo-Proben dann mit den für die Begleitung vorgesehenen Instrumenten Cembalo, Chitarrone und Cello und im letzten Schritt mit dem gesamten Orchester. Dabei galt es, ein Gefühl für den barocken Klang und Verzierungen zu entwickeln. Jeder und jede von uns musste seine und ihre Partie auswendig beherrschen, da brauchte es einen langen Vorlauf, um sich im Ernstfall auf seine Stimme verlassen zu können. Als Solisten und im Ensemble konnten



wir uns auf die jahrelange Aufbauarbeit mit unsrer Gesangslehrerin stützen, so dass wir, was die stimmliche Seite anging, ganz mit ruhigem Gefühl in die Aufführungen gehen konnten.

Von großer Bedeutung für die Wirkung der Oper waren nicht zuletzt die maßgeschneiderten Kostüme, die Barockes mit Orientalischem verbanden, besonders in der Szene der türkischen Zeremonie mit Andreas Hall als Mufti. Hier waren dem Ideenreichtum von Angelika Opgenoorth, die sich für den Entwurf und das Schneidern verantwortlich zeichnete, keine Grenzen gesetzt. Sprichwörtlich bis zur letzten Minute hatte sie ein offenes Ohr für unsere Änderungswünsche und stand während der Aufführung mit ihrem Team hinter den Kulissen für uns bereit. Hierzu gehörten auch die Frisörinnen, die uns in mühevoller Kleinarbeit Barockfrisuren auf die Köpfe zauberten, um uns bühnen-tauglich erscheinen zu lassen.



Unser Dank gilt auch unserem Regieassistenten, Jan Volkenstein, der auch im größten Kommunikations- und Terminchaos versuchte, den Überblick zu behalten. Er bewährte sich als „Mädchen für alles“ und versorgte uns stets umfangreich mit E-Mails, soufflierte, sprang für verhinderte Schauspieler ein und sorgte als Inspizient bei den Aufführungen dafür, dass jeder mit dem richtigen Requisit am richtigen Platz war.

Dr. Sandor Pergel schließlich konnte uns noch wichtige Tanztipps geben und als Tanzmeister glänzen.

Nach Wochen harter und langer Arbeit am Stück in den einzelnen Bereichen stand ein erstes gemeinsames Probenwochenende mit Sinfo, Flauti Dolci und dem Hildener Mandolinenorchester unter der musikalischen Leitung von Rafael Behrens an, an dem wir alle versuchten, das bisher Erarbeitete „unter einen Hut“ zu bekommen. Nach anfänglichen

**Harald
Hüyng
Düsseldorf**

Meisterwerkstatt für
Holzblasinstrumente

www.hueyng.de
www.klarinettenbau.de

*...der
online-shop*

B- und A-Schülerklarinetten
B- und A-Oehler-Klarinetten
Reform-Boehm-Klarinetten
Es- und D-Klarinetten
C-Klarinetten
Bassetthörner
Bassklarinetten
Saxophone · Flöten
Etuis · Mundstücke · Zubehör

*Preisliste
im
Internet!*

Startschwierigkeiten, die uns einige Nerven kosteten, konnten wir am Ende der Proben zuversichtlich in Richtung Aufführung schauen.

Neben den mit Spannung erwarteten Aufführungen war sicherlich der Besuch des WDR ein Highlight bei der gesamten Vorbereitung. Plötzlich hieß es schauspielern unter Beobachtung einer Kamera und mit anschließendem Interview.

Die Generalprobe selbst geriet dann noch einmal zur Zitterpartie für alle Beteiligten. Zum ersten Mal waren wirklich alle Mitwirkenden mitsamt der Bühnentechnik dabei und das Stück wurde in chronologischer Reihenfolge aufgeführt. Wie es sich für eine Generalprobe gehört, ging eine ganze Menge daneben, was aber für die Aufführung selbst hoffen ließ. Und die wurde in der Tat zu einem großen Erfolg. Am Ende war das Publikum begeistert und wir glücklich und zufrieden, dass wir es geschafft hatten. Auf der einen Seite waren wir froh, dass der ganze Stress und die Anspannung der vergangenen Monate nun endlich vorbei war,



auf der anderen hätten wir die Oper gerne noch einmal aufgeführt, weil wir gerade eine gewisse Routine entwickelt hatten. Eine Gelegenheit hierzu sollte sich - wenn auch in abgespeckter Form - kurze Zeit später bieten...

Im Mai fand in Düsseldorf zum 10. Mal die „Lange Nacht der Museen“ statt, zu der wir wieder eingeladen waren, im Benrather Schloss zu sin-

gen. Wir entschieden uns für Darbietung der Gesangsnummern aus dem „Bürger als Edelmann“. Diese führten wir in unseren Kostümen nun passend im barocken Ambiente des Benrather Kuppelsaals vor zahlreichen Zuschauern auf. Musik, Kostüme und die Architektur des Raumes bildeten ein wunderschönes Zusammenspiel, was sehr gut ankam.

Hier passt was rein.
Der Opel Meriva.

444,1 cm³ Treibstoffverbräuche

Wir lieben Autos.

Der Opel Meriva und wir wünschen Ihnen ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr!

Lassen Sie Sich von tollen Innovationen begeistern, die der Opel Meriva zu bieten hat:

- FlexDoors®-Türkonzept
- FlexSpace®-Sitzkonzept
- Ergonomiesitz¹
- FlexFix®-Fahrradträgersystem¹
- Beeindruckendes Raumgefühl mit bis zu 1.500 Litern Stauraum

Jetzt Probefahrt buchen!

¹ optional



Die PKW Anschlussgarantie für Ersthalter nach den Bedingungen der CG Car-Garantie Versicherungs-AG bis max. 160.000 km. Der Garantieanspruch ist auf den Zeitwert des Fahrzeuges zum Eintritt des Garantiefalles begrenzt. Bei allen teilnehmenden Opel Partnern. Mehr Informationen auf www.opel-garantie.de

Unser Barpreis

für den Opel Meriva Selection mit
1.4 ecoFLEX, 74 kW

schon ab

15.900,- €

Kraftstoffverbrauch in l/100 km Opel Meriva Selection 1.4 ECOTEC®, 74 kW, innerorts: 7,9, außerorts: 5,1, kombiniert: 6,1; CO₂-Emissionen, kombiniert: 144 g/km (gemäß 1999/100/EG).

**Autohaus
gierten**

40721 Hilden, Hans-Sachs-Str. 1
Tel. 02103/4902-0

40764 Langenfeld, Schneiderstr. 16
Tel. 02173/9063-0



Insgesamt war die Teilnahme am „Bürger als Edelmann“ eine wunderbare Erfahrung für uns. Die Proben waren mit sehr viel Arbeit verbunden, aber wir haben viel gelernt und waren mit großer Freude bei der Sache und hoffen, dass wir irgendwann wieder einmal an so einer Produktion teilnehmen dürfen.

Abschließend möchten wir unseren Dank an folgende Personen aussprechen, die das Projekt „Lully“ für uns zu einem unvergeßlichen Erlebnis gemacht haben und mit Ihrer Unterstützung zum Gelingen beigetragen haben:

- Michael Seewald und Anja Paulus für die Bearbeitung des Stückes, die entgegengebrachte Geduld und das große Engagement bei der umfangreichen Probenarbeit,
- Sigrun Lefringhausen für zahlreiche Stunden in holländischen Archiven, in denen sie unsere Produktion „ausgegraben“ hat,
- Rafael Behrens für seine sensible musikalische Leitung,
- Sigrun Lefringhausen und Annika Lückebergfeld für die Einstudierung ihrer Ensembles und Solisten, die uns begleitet haben,
- Die Continuo-Gruppe Suzana Mendes (Cembalo), Thomas Löffler (Violoncello) und Andreas Limperg (Laute und Chitarrone) für die wunderbare Begleitung und viele, viele Stunden Proben,

- Jan Volkenstein für sein Organisationstalent und die Füllung unserer E-Mail-Postkörbe,
- Christoph Kranz für seine unermüdliche Probenarbeit,
- Angelika Opgenoorth für ihre Schneiderarbeiten rund um die Uhr und Berücksichtigung von Änderungswünschen,
- Dr. Sandor Pergel für seine Ideen

bei Tanzszenen und natürlich seine Darstellung als Tanzlehrer

- Frisörinnen und Maske, die uns für den großen Auftritt hübsch machten und nicht zuletzt dem Musikschulleiter Karl Hentschel, der mit seinem Engagement die Produktion erst ermöglicht hat.

Eva-Maria Gruben
Susanne Linke-Wacker

Jean Baptiste Lully/Molière: Der Bürger als Edelmann

Fassung für die Musikschule Hilden von Anja Paulus und Michael Seewald

<i>Intendanz</i>	Karl Hentschel
<i>Musikalische Gesamtleitung</i>	Rafael Behrens
<i>Inszenierung</i>	Michael Seewald
<i>Bühne</i>	Angelika Opgenoorth, Ian Dylewski (Fotos), Aaron Kretschmann (Projektionen)
<i>Kostüme</i>	Angelika Opgenoorth

Einstudierungen

<i>Gesang und Bühnenmusik</i>	Anja Paulus
<i>Streicher u. Oboen des SINFO</i>	Rafael Behrens
<i>Tanzensemble</i>	Sandor Pergel, Laura Lieveld-Gross, Angelika Opgenoorth
<i>Blockflötenensembles</i>	Sigrun Lefringhausen
<i>Mandolinenorchester</i>	Annika Lückebergfeld
<i>Produktionsassistenz</i>	Jan Volkenstein

Besetzung

<i>Herr Jourdain</i>	Christoph Kranz
<i>Frau Jourdain</i>	Eva-Maria Gruben
<i>Lucile</i>	Ariane Hall
<i>Cléonte/Fechtmeister</i>	Martin Prange
<i>Covielle/Philosoph</i>	Benedikt Bernbeck
<i>Nicole</i>	Susanne Linke-Wacker
<i>Dorante/Mufti</i>	Andreas Hall
<i>Dorimène</i>	Sylvia Hall
<i>Musiklehrer</i>	Ralf-Jürgen Pflug
<i>Tanzlehrer</i>	Sandor Pergel, Laura Lieveld-Gross
<i>Schneider</i>	Heike Lammersen
<i>Gesangssolisten</i>	Vocalensemble „Voix Mixte“
<i>Instrumentalensembles</i>	SINFO, Flauti Dolci, Flautini, Hildener Mandolinenorchester

Continuo-Gruppe auf der Bühne

<i>Cembalo</i>	Suzana Mendes
<i>Violoncello</i>	Thomas Löffler
<i>Fagott</i>	Janina Kuper
<i>Chitarrone</i>	Andreas Limperg
	Ensembles der Musikschule Hilden
	Tanzensemble des „Jungen Tanzforums Hilden“
	Vokalensemble Voix Mixte

Fabry hätte seine Freude gehabt

Das Jahr 2010 soll in Hilden ein besonderes werden. Es wird gewidmet dem berühmtesten Sohn der Stadt: Wilhem Fabry, dem Wundarzt, der 1560 geboren wurde und 1634 gestorben ist. Der 450ste Geburtstag muss also gebührend gefeiert werden. Verbände, Vereine, Gemeinschaften, Museen werden aktiv, um ihm nach Kräften die Ehre zu erweisen.

So begeben sich zwei Lehrkräfte der Musikschule Hilden (Frau Lefringhausen, Herr Behrens) auf die Suche nach Musik des Barockzeitalters und werden fündig: Moliere und Lully sind Zeitgenossen von Fabry. Der Erstgenannte schreibt die Komödie vom „Bürger als Edelmann“ und Lully komponiert die passende Musik dazu. So entsteht eine prachtvolle Ballet-Komödie, die am Hofe von Ludwig, dem Sonnenkönig, uraufgeführt wurde. Und nun soll dieses große Werk auch in Hilden von der Musikschule auf die Bühne gebracht werden.

Wir, das Blockflötenensemble für Erwachsene bekommen frühzeitig das Notenmaterial und auf den ersten Notenüberblick scheint alles leicht zu bewältigen, denn schließlich sind wir mit Barock- und Renaissancemusik vertraut. Und doch stolpern wir über Hämiolen, vertrackte Rhythmusverschiebungen, müssen uns an Trommelbegleitung gewöhnen. Also beginnen wir fröhlich mit der Arbeit von Herbst bis zu den Weihnachtsferien.

Im Januar 2010 verteilt Frau Lefringhausen einen Probenplan, der uns fast den Atem verschlägt: Nun beginnt erst die wirkliche Arbeit.

Von Februar an spielen wir zunächst mit dem Sinfonieorchester, d.h. alle Streicher, Mandolinen und Flöten müssen zu einem harmonischen Klang zusammenfinden- keine leichte Aufgabe für den Dirigenten. Dazu sollen auch die Sänger ihren Part einbringen. Hier ist viel Geduld nötig, denn immerwährendes Wiederholen erfordert von allen Beteiligten viel Bereitschaft und Disziplin, denn nur so kann das große Werk gelingen.



Vom 8. April an finden wir dann täglich zur mehrstündigen Probe zusammen. Nun kommen auch die Tänzer hinzu, die sich zunächst etwas schwer tun mit unserer Spielweise. Schließlich tanzt man nicht alle Tage nach Barockmusik: Menuett, Sarabande, Gavotte, Courante, Gigue oder eine Gaillarde, auch französische und türkische Märsche haben ihre Tücken.

Aber bis zur Aufführung wird alle Mühe vergessen sein und sie werden ihre Sache großartig machen.

Je näher der Termin zur Aufführung rückt, desto länger werden die Probenstunden. Wie ein Puzzle wird langsam die Oper zusammengesetzt:

Sänger, Tänzer und ein Continuo Ensemble sind auf der Bühne, unten spielt das Gesamtorchester, der Regisseur gibt freundliche Anweisungen und alle Akteure sind hoch konzentriert. Plötzlich entsteht Unruhe, die Türen im Saal öffnen sich und hereingetragen werden Berge von bunten, schillernden, farbenprächtigen Kostümen. Die Pause wird genutzt, um Turbane, Perücken, Umhänge, Rüschenkleider und derlei Dinge mehr anzuschauen und zu bewundern. Das wird eine Pracht, wenn die Akteure damit auf der Bühne zu sehen sein werden. Ein Hoch auf die Schneiderinnen!

Zur Generalprobe kommen alle Beteiligten an den Ort der Aufführung in die Hildener Stadthalle. Der

erste Durchlauf gelingt noch nicht perfekt, deshalb wird eine zweite Generalprobe einige Stunden vor der Publikumsvorstellung angesetzt. Nun gelingt alles zur Zufriedenheit und die Nervosität steigt bei allen an.

Alle Musiker sitzen, wie in einem richtigen Opernhaus, im verdunkelten Orchestergraben an ihren beleuchteten Notenpulten, hochkonzentriert auf ihren Einsatz wartend. Auf der Bühne stimmt alles: Die wunderbare Lichttechnik anstelle von Kulissen, die Sänger und Tänzer in ihren barocken Kostümen. Alle sind in Topform und geben ihr Bestes.

Die Stadthalle ist bis auf den letzten Platz besetzt, die Besucher sind begeistert und danken allen mit stürmischem Applaus.

Auch die zweite Aufführung am 25. April wird ein voller Erfolg, fast ist man geneigt zu sagen, dass noch mehrere Vorstellungen hätten folgen können. Aber mit dem schönen Schlussapplaus in den Ohren und einer roten Rose in der Hand gehen alle Beteiligten glücklich nach Hause und werden den Bürger als Edelmann so schnell nicht vergessen.

Christine Rebmann

Junges Podium !

Wie erfreulich Vernetzung auch sein kann, zeigt ein Konzert des Bezirksverbandes Düsseldorf/Mettmann des Deutschen Tonkünstlerverbandes (DTKV), das am 07. November 2010 stattfinden wird.

Rehbock Pianos, in Düsseldorf ansässiges Klavierhaus, erklärte sich nach Anfrage des DTKV spontan bereit, für dessen alljährlich stattfindendes Jugendkonzert die hauseigenen Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen.....ein Glück für Schüler unserer Musikschule. So werden sich für Enya Csernyin (Oboenklasse Petra Straeten), Maximilian Pieper, Anna Viktoria Pollmeier und Lu Wang (alle Klavierklasse Judith Lenz) Fleiß und Schweiß beim häuslichen Üben und kammermusikalischen Proben in (hoffentlich!) üppigen Applaus umwandeln.

Gemeinsam mit acht weiteren jungen und sehr jungen Künstlern aus Düsseldorf und Umgebung werden Werke von u.a. Petzold, Beethoven, Schumann und Schostakowitsch hauptsächlich am Flügel zu Gehör gebracht; eine schöne Vorspielmöglichkeit für die Schüler unserer Musikschule und eine Gelegenheit, andere musizierende Gleichgesinnte kennen zu lernen - vielleicht auch für manch besonders Fleißigen, der sich auf den im Januar 2011 stattfindenden Wettbewerb „Jugend musiziert“ vorbereitet, eine erste Gelegenheit, Stücke des Wettbewerbsprogramms öffentlich vorzuspielen-als Testlauf sozusagen ;-)

Wir danken dem DTKV für die unkomplizierte Kooperation und freuen uns auf ein interessantes Konzert in Düsseldorf.

Judith Lenz



Enya Csernyin



Maximilian Pieper



Lu Wang



Anna Viktoria Pollmeier

Anzeige

Sehprobleme ?

Wir sorgen für Durchblick!

Ihr Gutschein für einen kostenlosen Sehtest!

optik hanraths
Der Spezialist für Gleitsichtgläser
Mittelstraße 23 • 40721 Hilden
Telefon 0 21 03 / 24 00 95

Impressum

Herausgeber:

Stadt Hilden
Der Bürgermeister

Redaktion:

Karl Hentschel
Thomas Volkenstein

Layout:

Florian Janich
Stadtfeldstraße 10
59348 Lüdinghausen
E-Mail: webmaster@fmshilden.de

Druck:

VD Vereinte Druckwerke GmbH
Druck Borch
Bockholtstraße 92-94
41460 Neuss-Nord

Auf age:

1200 Stück

Anzeigen-Nachweis

Musikhaus Tonger	2
Uwe Henze	6
Bläserforum Köln	9
Christoph Siewers	13
Stadtwerke Hilden	15
K-Drums	16
Yago Music	21
Dr. Wild & Partner	23
Klavierhaus Kürten	25
Haus der Musik Trekel	27
Monke, Josef	31
Metz, Achim	32
Komponistenportrait	33
Elisa Seniorenstift	34
Schmitz, Stephan	37
Hüyng, Harald	39
Opel Gierten	40
Optik Hanraths	43
Thorsten Steinhaus	46
Sparkasse Hilden • Ratingen • Velbert	52

Verein der Freunde und Förderer der Städtischen Musikschule Hilden e.V.



Wer sind wir?

Wir sind ein gemeinnütziger Verein, der die Arbeit der Musikschule Hilden fördert.

Was machen wir?

Der Förderverein hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Schulleben, die Schüler und deren Angehörige in vielfältiger Weise zu unterstützen. Im Folgenden finden Sie einige Beispiele aus unserer Arbeit:

- Finanzierung der Anschaffung von Instrumenten, die den Schülern leihweise zur Verfügung gestellt werden,
- Mithilfe bei der Organisation und Finanzierung von Workshops, Wochenendfahrten, Probenwochenenden, der Ensemblearbeit sowie der Teilnahme an Großveranstaltungen in und um Hilden,
- Mithilfe bei der Organisation und Finanzierung von Konzerten, Wettbewerben und Festen (z.B. Jugend musiziert, Sommerfest, Weihnachtskonzerte etc.),
- Mithilfe bei der Organisation, Finanzierung und Förderung des Jugendaustausches mit befreundeten Orchestern (z.B. in Deutschland, England (Warrington), Japan, Ungarn).

Als Mitglied des Fördervereins profitieren Sie zusätzlich von diversen Kostenvergünstigungen (z.B. bei Orchesterfahrten) und haben ferner die Möglichkeit, eine vergünstigte Instrumentenversicherung abzuschließen.

Warum fördern wir?

Wir fördern die Arbeit der Musikschule, weil sie für das Musikleben in unserer Stadt unentbehrlich ist. Ihre Arbeit ergänzt die musische Ausbildung der allgemein bildenden Schulen durch qualifizierten und individuellen Unterricht. Uns, den Mitgliedern des Vereins der Freunde und Förderer der Städtischen Musikschule Hilden e.V., liegt neben der Talentförderung die musikalische Ausbildung möglichst vieler Kinder und Jugendlicher dieser Stadt am Herzen. Musizieren soll für viele Hildener Familien selbstverständlich sein und nicht einem auserwählten Kreis vorbehalten bleiben.

Durch Sparmaßnahmen der Stadt und des Landes Nordrhein-Westfalen wird der finanzielle Spielraum auch der Musikschule der Stadt Hilden eingeschränkt.

Hier wollen wir helfen - die Mitglieder der **Freunde und Förderer der Städtischen Musikschule Hilden e.V.**

Deshalb suchen wir Mitglieder!

Es lohnt sich also, nicht nur für die Musikschule als Gemeinschaft, sondern auch für Sie persönlich, Mitglied unseres Fördervereins zu werden.

Mit Ihrem Jahresbeitrag von mindestens 6,00 Euro können Sie Mitglied werden und dazu beitragen, dass wir unsere Arbeit in Zukunft genauso erfolgreich fortsetzen können. Ihr Jahresbeitrag ist ebenso wie Spenden steuerlich absetzbar.

Aber Sie sind uns vor allem persönlich willkommen. Bereichern Sie unsere Arbeit durch Ihre Vorschläge und Ideen. Helfen Sie uns bei der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen durch Ihre Spenden. Nicht nur Geldspenden, sondern auch Sachspenden, wie z. B. ein Kuchen oder Waffelteig für das jährliche Sommerfest unterstützen unsere Arbeit. Und schließlich ist auch Ihr persönlicher Einsatz gefragt bei der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Festen und Veranstaltungen. Fühlen Sie sich als Teil einer Gruppe von Menschen, denen die musikalisch-bildende Zukunft unserer Kinder und Jugendlichen und darüber hinaus die Pflege der musikalischen Kultur ein Anliegen ist.

Als Mitglied des Fördervereins kön-



Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum **Verein der Freunde und Förderer der städt. Musikschule Hilden e.V.**

Die Mitgliedschaft beginnt mit dem Eintrittsdatum und endet mit sechswöchiger Kündigungsfrist zum Kalenderjahr.

Mit meiner Unterschrift erkenne ich die Satzung an.

Der Mindestbetrag beträgt 6 Euro jährlich.

Name:	
Straße:	
PLZ/Ort:	
Telefon:	
E-Mail:	
Mein Jahresbeitrag beträgt:	€

<input type="checkbox"/> Ich bin damit einverstanden, dass der unten genannte Betrag jährlich von unten stehendem Konto abgebucht wird.
Inhaber:
Kto.-Nr.:
BLZ:
Institut:
Datum/Unterschrift:

Abschnitt bitte abtrennen und im Sekretariat abgeben. Danke!

nen Sie an der Arbeit der Musikschule teilnehmen und den Erfolg unserer Fördermaßnahmen miterleben.

Der Förderverein der Musikschule hat mit **Wolfgang P. Müller** und seiner Stellvertreterin **Juliane Löffler** seit Frühjahr 2009 zwei neue Vorsitzende an der Spitze.

Gerrit Volmer und **Hans-Peter Huntz** verwalten weiterhin die Finanzen. **Günther Kuhl** wurde zum Schriftführer gewählt.

Hauptaufgabe des neuen Vorstands ist zunächst, die ausgezeichnete Führung der bisherigen Vorsitzenden Frau Eisen ohne Qualitätsverlust fortzuführen.

Der Vorstand des Fördervereins vertritt z. Zt. ca. 250 Mitglieder.

Wolfgang P. Müller war seit 2003 in der Schulpflegschaft und seit 2007 als stellvertretender Vorsitzender des Fördervereins engagiert, ehe er im Frühjahr 2009 auf der Jahreshauptversammlung zum Vorsitzenden des Fördervereins gewählt wurde. Seine gesamte Familie ist in der Musikschule aktiv.

Der dadurch gewonnene Einblick in die qualifizierte Arbeit der Musikschule und die Notwendigkeit der Unterstützung und Förderung hat zum eigenen Engagement geführt.

Juliane Löffler lebt seit einigen Jah-

ren in Hilden. Ihr Sohn Thomas ist seither Mitglied der Musikschule Hilden und zurzeit 1. Cellist im Sinfonieorchester. Durch ihn erlebte Juliane Löffler die äußerst zugewandte und kompetente Arbeit der Musikschule unter der professionellen und engagierten Leitung von Karl Hentschel und Thomas Volkenstein. So entstand in ihr der Wunsch nach Unterstützung und Mithilfe. Sie ist nun seit einiger Zeit Mitglied im Förderverein und seit dem Frühjahr 2009 seine zweite Vorsitzende. Auch beruflich ist Juliane Löffler der Musikschule

seit Jahren verbunden. Als Verantwortliche für die Kultur und Öffentlichkeitsarbeit des Wohnstifts Haus Horst Hilden pflegt sie traditionell eine enge Zusammenarbeit mit der Musikschule.

Um für Fragen und Vorschläge immer erreichbar zu sein, setzt der neue Vorstand verstärkt auf schnelle Internet-Kommunikation. Unter **vorstand@fmshilden.de** sind alle Vorstandsmitglieder immer zu erreichen.

Besuchen Sie uns auch im Internet: www.fmshilden.de



Ehrenamtliche/n Mitarbeiter/in gefunden!

Ich bin grundsätzlich bereit, nach Absprache bei verschiedenen Veranstaltungen der Musikschule zu helfen und freue mich auf Ihren Anruf.

Name:

Telefon:

Straße:

Telefax:

PLZ/Ort:

E-Mail:

Datum/Unterschrift:

Abschnitt bitte abtrennen und im Sekretariat abgeben. Danke!

Schulpflegschaft 2010

Vorsitzende	Marianne Brüninghaus
Stellv. Vorsitzender	Reiner Funke
Ansprechpartner für die Instrumental- fachbereiche:	Monika Bullinger
	Gerda Globoschütz
	Stefanie Helikum
	Gudrun Helmer
	Birgit Lamik-Wolters
	Wolfgang Müller
	Beate Ploch
Beate Sommer	

Förderverein 2010

Vorsitzender	Wolfgang Müller
Stellv. Vorsitzende	Juliane Löffler
Schatzmeister	Gerrit Volmer
Stellv. Schatzmeister	Heinz-Peter Hunz
Schriftführer	Günther Kuhl

Die Schulpflegschaft informiert

Laut §14 der Satzung der Musikschule der Stadt Hilden „vertritt die Schulpflegschaft die Belange der Eltern und Schülerinnen und Schüler und arbeitet mit der Schulleitung und der Lehrerschaft bei der Verbesserung der Schulverhältnisse mit“. Seit Jahren stehen wir aus diesem Grunde auch mit den Mitgliedern der im Rat der Stadt Hilden vertretenen Parteien und Wählergemeinschaften in Kontakt.

Schulpflegschaft und Förderverein sind Mitglieder der Landesvereinigung der Elternvertreter und Fördervereine der Musikschulen in NRW e. V., deren nächste Jahreshauptversammlung am 09.04.2011 in Hilden stattfinden wird.

Zusammen mit der Landesvereinigung setzt sich die Hildener Schulpflegschaft dafür ein, dass die Angebote der Musikschule für alle Schichten der Bevölkerung bezahlbar bleiben. Die Musikschule muss allen interessierten Kindern und Jugendlichen unabhängig von der Finanzkraft ihrer Eltern offenstehen. Deshalb hat die Schulpflegschaft im Frühjahr 2010 in Gesprächen mit den Parteien und Wählergemeinschaften ihre Wünsche für die Ausgestaltung der Gebührenordnung ab 2011 eingebracht.

Wegen des verstärkten Nachmittagsunterrichtes an den allgemeinbildenden Schulen hat die Musikschule in den Bereichen Planung, Organisation und Angebote ihr Konzept weiterentwickelt. Zukünftig wird es weiterhin notwendig sein, besonders inhaltliche und zeitliche Aspekte mit den allgemeinbildenden Schulen abzusprechen. Die Schulpflegschaft wird diesen Prozess konstruktiv begleiten.

gez. Marianne Brüninghaus
(Vorsitzende)

gez. Reiner Funke
(stellv. Vorsitzender)

Anzeige

DAS EXCLUSIVE MUSIKHAUS

www.steinhaus-musik.de

FON

0 21 96 - 707 300

info@steinhaus-musik.de

- Blech- und Holzblasinstrumente
- Zubehör, Noten, Saiten
- Leihinstrumente
- Werkstatt

Hilfringhauser Straße 7
42929 Wermelskirchen

Thorsten Steinhaus

Das Team der Musikschule - Die Leitung & die Lehrer

	Hentschel, Karl Schulleiter		Volkenstein, Thomas stellvertretender Schulleiter		Lückebergfeld, Annika Fachbereichsleitung Kooperationen
	Gorgel, Britta Sekretariat		Bothe, Ingrid Sekretariat		Fritz, Harry Haustechnik, Bühne/Licht/ Ton
	Altinel, Mehmet Violine JeKi		Angel, Hernán Tenorhorn Tuba		Bangert, Matthias E-Bass Rhythmusgruppe Rock-Band
	Baumgartner, Christoph Instrumentenzoo Orffkreis Schulkooperationen JeKi		Behrens, Rafael Violoncello SINFO SINFOnietta Schulkooperationen		Busboom, Heike Piccolini Bambini MFE EMU
	Buschmann, Dirk Schlagzeug OGATA		Desalm, Christina Gesang		Drapkina, Tanja EMU
	Egetemeir, Katharina Klarinette Saxophon		Elsenberg, Georg Fagott		Glaser, Silke Querflöte Kammermusik Querflöte

Schulleitung

Fachbereich
Elementar

Fachbereich
Kurse/Theater

Fachbereich
Streicher

Fachbereich
Bläser/Schlagzeug

Fachbereich
Zupfer/Rock-Pop

Fachbereich
Klavier/Gesang

Musikschule
intern



Goldmann, Susanne
Klavier
Kammermusik
Klavier
Korrepetition



Greim, Monika
Querflöte
Kammermusik
Querflöte
Instrumentenzoo
JeKi



Grau, Markus
Gitarre
Schulkooperationen



Grude, Albrecht
Trompete
JeKi



Hamburg, Wardy
Saxophon



Hansen, Kirsten
Piccolini
Bambini
EMU



Hartig, Jörg
E-Gitarre
Rock-Band



Haver, Anne
Gitarre



Hemm, Werner
Schlagzeug
Stabspiele



Henckens, Kerstin
Querflöte



Hentschel, Karl
Oboe
Kammermusik Oboe
Orffkreis
Schulkooperationen



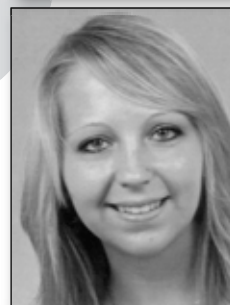
Hildebrandt, Nina
Klavier
Musiktheorie



Hinsche, Fabian
Gitarre
JeKi



Holmer, Ute
Kontrabass
JeKi



Hunger, Melanie
Mandoline
JeKi



Husemann, Sibylle
Viola
Violine
JeKi



Istel, Sibylle
Gitarre
MFE
EMU
Piccolini
Bambini
JeKi



Jakobi, Klaus
Klarinette
Saxophon
Schulkooperationen



**Kalinowski,
Arthur**
Klavier
Kammermusik
Klavier
Korrepetition



**Kamper,
Steffen**
Keyboard
Klavier
Multimedia



**Kaufmann,
Bettina**
Violine
SINFOnini
Fachbereich Streicher
Instrumentenzoo
Instrumentenreise



**Kiel,
Anja Elisabeth**
Gesang
Vokal-Ensemble
Voix Mixte



**Köhler,
Nina**
Theaterkurs für
Kinder



**Kösemehmetoglu,
Yilmaz**
Keyboard
Klavier



**Koreneef,
Dagmar**
Blockflöte
MFE
JeKi



**Krüger-Harms,
Anne**
Bambini
EMU
Unterricht mit be-
hinderten Kindern



**Kruppa,
Luisa**
Gesang



**Kürten,
Stefanie**
Klavier,
Kammermusik
Klavier,
Korrepetition
Instrumentenzoo
Instrumentenreise



**Lefringhausen,
Sigrun**
Blockflöte
Kammermusik
Blockflöte
Flautini
Flauti Piccolini



**Lenz,
Judith**
Klavier



**Lescher,
Frank**
Keyboard
Keyboardensemble
JeKi



**Limperg,
Andreas**
Gitarre
Fachbereich Zupfer
Rock-Pop
Jazz
Vielsaiter
JeKi



**Lückebergfeld,
Annika**
Mandoline
Mandolinenorchester



**Luz,
Veronika**
Posaune
Tenorhorn
Schulkooperationen



**Marchewka,
Isabelle**
Harfe



**Mertel,
Rebecca**
Klarinette
Saxophon



**Neher-Warkocz,
Michael**
Schlagzeug
Stabspiele



**Niklas,
Dominik**
Klarinette
Saxophon



**Nogatz,
Hubertus**
Gitarre
Band



**Paulus,
Anja**
Gesang



**Pergel,
Sandor**
Violoncello
JeKi



**Praest,
Thorsten**
E-Gitarre



**Ricke,
Annette**
Gitarre
Behindertenarbeit



**Scheerer,
Peter**
Trompete
Blowing-Up
Bläserensemble
Sinfonisches
Blasorchester
Schulkooperati-
onen



**Sewina,
Renate**
Akkordeon
Akkordeon-
Ensemble
EMU
JeKi



**Stober,
Jutta**
Klavier
Kammermusik
Klavier
Fachbereich Tasten
und Gesang
Korrepitition
Kinderchor



**Straeten,
Petra**
Oboe
Kammermusik Oboe



**Stricker,
Ulf**
Schlagzeug
Rock-Band



**Strohe,
Barbara Saida**
Violine
JeKi



**Thelen,
Christoph**
Horn
Schulkooperationen



**van Stiphaut,
Ina**
Fachbereich
Elementarbereich
Blockflöte
MFE
EMU



**Volkenstein,
Thomas**
Klarinette, Saxo-
phon, Kammermu-
sik Klarinette, Fach-
bereich Bläser,
Blowing-Up Blä-
serensemble,
Sinfonisches Blasor-
chester, Itterstädter
Blasorchester, JeKi



**Vosseler,
Christian**
JeKi



**Vosseler,
Sabine**
Violoncello



**Weber,
Brigitte**
Violine



**Welter,
Alexander**
Gitarre
E-Gitarre



**Zlotnik,
Lev**
Balalaika
Domra
Schulkooperationen



Yakit, Haydar
Baglama
Schulkooperationen

Das Team der Musikschule

Karl Hentschel
Thomas Volkenstein
Annika Lückebergfeld

Leiter der Musikschule (Sprechstunden nach Vereinbarung)
Stellvertretender Leiter der Musikschule (Sprechstunden nach Vereinbarung)
Fachbereichsleitung Kooperationen

Britta Gorgel / Ingrid Bothe
Bürozeiten:

Mitarbeiterinnen der Musikschule im Sekretariat
Montag-Mittwoch: 9:00 - 12:00 Uhr & 14:00 - 16:00 Uhr
Donnerstag: 14:00 - 18:00 Uhr
Freitag: 9:00 - 12:00 Uhr

Telefon:

02103/72-250 und 72-256

Fax:

02103/72-259

E-Mail:

musikschule@hilden.de

Anschrift:

Musikschule der Stadt Hilden
Gerresheimer Straße 20, 40721 Hilden

Internet:

www.musikschule-hilden.de

Ina van Stiphaut
Bettina Kaufmann
Andreas Limperg
Jörg Hartig
Jutta Stober
Thomas Volkenstein

Fachbereich Elementarbereich
Fachbereich Streicher
Fachbereich Zupfer, Rock-Pop-Jazz
Kordinatorator Rock-Pop-Jazz
Fachbereich Tasten und Gesang
Fachbereich Bläser, Schlagzeug



Das extralaute Musikpaket.
Songs, Tickets, News und
mehr: www.soundaccount.de

 sound
account

soundaccount.
Nichts für schwache Ohren.

 **Sparkasse**
Hilden • Ratingen • Velbert

Wie wär's mit 120 Musik-Downloads im Jahr, Gewinnspielen mit Chancen auf exklusive Tickets, supergünstigen Fan-Artikeln und einem Internet-Portal voller Musik-News und Videoclips? Und einer dazu passenden ganz speziellen Sparkassen-Kreditkarte? Dann schnell bei uns oder unter www.soundaccount.de vorbeischaun. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**